

ANHANG

zur Studie "Verkehrswende durch Öffentlichkeitsbeteiligung"

Mark, L. (2025) *Verkehrswende durch Öffentlichkeitsbeteiligung? Policy-Wirkung von konsultativen Invited Spaces am Beispiel zweier Verkehrsplanungsprojekte in Hamburg*. Berlin: LIT Verlag (Mobilität und Gesellschaft, Band 16).

Autorin: Laura Mark

Zitationshinweis:

Mark, L. (2025) *Anhang zur Studie "Verkehrswende durch Öffentlichkeitsbeteiligung? Policy-Wirkung zweier Verkehrsplanungsprojekte in Hamburg"*. DOI: 10.18154/RWTH-2025-05411.

Inhalt

A Konzeption und Methodik.....	4
A.1 Faktoren, Mechanismen, Kriterien	4
A.2 Interviewleitfaden.....	19
B Fallstudie Elbchaussee	29
B.1 Interviewpartner:innen	29
B.2 Auswertungsschema Interviews	31
B.3 Medienanalyse	36
B.4 Auswertung der Beteiligungsbeiträge	41
B.5 Vergleich der Planstände und der Beteiligungsergebnisse	42
C Fallstudie Ottensen.....	44
C.1 Interviewpartner:innen	44
C.2 Auswertungsschema Interviews	46
C.3 Medienanalyse	49
C.4 Auswertung der politischen Protokolle.....	55
C.5 Vergleich der Planstände und der Beteiligungsbeiträge	57
C.6 Teilnehmende Beobachtung.....	61

Tabellen

Tabelle 1 Sammlung und Kategorisierung möglicher Einflussfaktoren	4
Tabelle 2 Vorschläge für Evidenz für den Mechanismus Legitimität.....	6
Tabelle 3 Vorschläge für Evidenz für den Mechanismus Expertise	7
Tabelle 4 Vorschläge für Evidenz für den Mechanismus Konfliktlösung	8
Tabelle 5 Vorschläge für Evidenz für den Mechanismus Druck.....	9
Tabelle 6 Vorschläge für Evidenz für den Mechanismus Argumentation	9
Tabelle 7 Vorschläge für Evidenz für den Mechanismus Nicht-Entscheidung	10
Tabelle 8 Vorschläge für Evidenz für das Metakriterium Signifikante Policy-Wirkung.....	11
Tabelle 9 Vorschläge für Evidenz für das Metakriterium Inklusivität	12
Tabelle 10 Vorschläge für Evidenz für das Metakriterium fundierte Urteilsbildung	13
Tabelle 11 Vorschläge für Evidenz für das Metakriterium Transparenz.....	13
Tabelle 12 Vorschläge für Evidenz für das Metakriterium Normative Integration.....	14
Tabelle 13 Vorschläge für Evidenz für die Einflussfaktoren.....	15
Tabelle 14 Interviewpartner:innen und Akteure (Elbchaussee)	29
Tabelle 15 Suchraster zur Extraktion von Informationen aus den Interviews.....	31
Tabelle 16 Auswertungsraster für die Interview-Exzerpte (Elbchaussee).....	32
Tabelle 17 Vorgehen bei der Medienanalyse (Elbchaussee).....	36
Tabelle 18 Zusammenfassende Auswertung der Medienanalyse (Elbchaussee).....	38
Tabelle 19 Auswertung der Beteiligungsbeiträge (Elbchaussee).....	41
Tabelle 20 Vergleich der Ausgangssituation, der Beteiligungsergebnisse und der Planstände (Elbchaussee, Langfassung).....	43
Tabelle 21 Interviewpartner:innen und Akteure (Ottensen)	44
Tabelle 22 Auswertungsraster für die Interview-Exzerpte (Ottensen).....	46
Tabelle 23 Vorgehen bei der Medienanalyse (Ottensen)	49
Tabelle 24 Zusammenfassende Auswertung der Medienanalyse (Ottensen).....	53
Tabelle 25 Auswertung der Medienanalyse auf Passagenebene (Ottensen)	54
Tabelle 26 Auswertungsschema für die Dokumentenanalyse (Ottensen).....	55
Tabelle 27 Zusammenfassende Auswertung der Dokumentenanalyse (Ottensen)	57
Tabelle 28 Vergleich der Ausgangssituation, der Beteiligungsergebnisse und der Planstände (Ottensen).....	58
Tabelle 29 Durchgeführte Beobachtungen (Ottensen)	61
Tabelle 30 Beobachtungsprotokoll	61

A Konzeption und Methodik

A.1 Faktoren, Mechanismen, Kriterien

Tabelle 1 Sammlung und Kategorisierung möglicher Einflussfaktoren

Konstant durch Untersuchungsgegenstand/ Fallauswahl	Ausgewählte Faktoren, von denen ein großer Einfluss erwartet wird	Weitere mögliche Einflussfaktoren
Kontextfaktoren		
Politisch-administratives System Rechtsrahmen (deutsche Gesetzgebung) Administrative Ebene (Kommune) Struktur (urban)	Mobilitätskontext Stadtgröße Beteiligungserfahrung und -affinität	Nutzung und Funktion des Gebiets Ökonomische Situation Sozialstruktur (homogen/heterogen) Politische Mehrheiten
Faktoren des Planungsprozesses		
Inhaltlicher Fokus (Mobilität) Thematische Reichweite (mehr als ein Verkehrsmittel) Kontroversität des Themas (Kontroversen zu erwarten) Thema (Umverteilung von Straßenraum)	Konkretheit (operativ/konzeptionell) Räumlicher Maßstab (gesamstädtisch/teilstädtisch) Vorgeschichte (konflikthaft/nicht konflikthaft) Verständnis von Straßenraum	Relevanz des Themas für die lokale Bevölkerung Stadium im Policy-Prozess Dauer (Planungsprozess) Formalität (formelle/informelle Planungsverfahren) Initiierende Stelle der Planung
Einbettung des Konsultationsprozesses in den Planungsprozess		
Formalität (muss informelle Elemente enthalten) Formale Machtübertragung (konsultativ)	Gestaltungsprozess des Beteiligungsverfahrens („wer beeinflusst sie“) Grad der Kopplung zwischen Beteiligung und Planungs- und politischem Prozess Umfang der vorgesehenen Einflussnahme (grundsätzliche Fragen/Details)	Initiierende Stelle zur Beteiligung Investierte Ressourcen Umsetzende (Verwaltungs-)Einheit Engagement der Veranstaltenden Dauer (Konsultation) Ergebniskommunikation Ziel der Beteiligung

(Fortsetzung Tabelle 1)

Konstant durch Untersuchungsgegenstand/ Fallauswahl	Ausgewählte Faktoren, von denen ein großer Einfluss erwartet wird	Weitere mögliche Einflussfaktoren
Faktoren auf Ebene des Konsultationsverfahrens		
Interaktionsmöglichkeiten (diskursive Elemente enthalten)	Rekrutierung der Teilnehmenden Anzahl und Reihenfolge der Veranstaltungen Veranstaltungsformat(e) Moderation Fachleute Formulierung der Fragestellung Form der Beteiligungsbeiträge	Anreize zur Teilnahme Sichtbarkeit Visuelle Unterstützung Dauer (der einzelnen Formate) Anonymität
Eigenschaften der Beteiligungsbeiträge		
	Form Neuheit Beiträge im Einklang mit bisheriger und aktueller Politik (und Vorschlag) Anschlussfähigkeit	Beliebtheit (niedrige Kontroversität) Konkretheit Verhältnis Vorschlag /Zustandsbeschreibung

Für die ab der nächsten Seite folgenden Tabellen (2 - 12) sind die *Vorschläge für Evidenz* farbig hinterlegt, je nachdem, auf welche Datenquelle sie sich beziehen. Felder, die nicht farbig hinterlegt sind, können sich auf mehrere Datenquellen beziehen.

Interviewaussagen
Medienanalyse
Befragungsergebnisse (TN)
Dokumente
Teilnehmende Beobachtung

Tabelle 2 Vorschläge für Evidenz für den Mechanismus Legitimität

Der Beteiligungsprozess und/oder die Beiträge werden von Entscheidungsträger:innen als legitim wahrgenommen und entfalten deshalb Wirkung auf den Planungsprozess und die Policy-Entscheidung	
Schritt/Aspekt	Vorschläge für Evidenz
Beteiligung bzw. Beteiligungsergebnisse werden als legitim wahrgenommen/dargestellt (aufgrund der Teilnehmendenzusammensetzung) <i>Prozessschritt: Teilnehmende</i>	Teilnehmende werden von den Planungsakteuren als repräsentativ bzw. als legitimer Ausdruck des Willens der Bevölkerung beschrieben; keine wichtige Gruppe wird als fehlend wahrgenommen
	In den politischen Diskussionen wird Bezug auf die Zusammensetzung der Teilnehmenden genommen und daraus Aussagen über die Legitimität abgeleitet
	In den Medien wird Bezug auf die Zusammensetzung der Teilnehmenden genommen und daraus Aussagen über die Legitimität abgeleitet
	Teilnehmende werden von (an Planung beteiligten) Interviewpartner:innen als kompetent/konstruktiv beschrieben und daraus Aussagen über die Legitimität abgeleitet
Beteiligung bzw. Beteiligungsergebnisse werden als legitim wahrgenommen/dargestellt (aufgrund der Interaktionen in den Veranstaltungen) <i>Prozessschritt: Interaktion und Erarbeitungsprozess</i>	Beteiligung/Ergebnisse werden (an Planung beteiligten) Interviewpartner:innen aufgrund der Erarbeitung als legitim beschrieben bzw. der Entstehungsprozess wird positiv betont und daraus Aussagen über die Legitimität abgeleitet
Beteiligung bzw. Beteiligungsergebnisse werden als legitim wahrgenommen/dargestellt (aufgrund der Qualität der Beiträge) <i>Prozessschritt: Beteiligungsergebnisse</i>	Beiträge werden von (an der Planung beteiligten) Interviewpartner:innen als ‚hilfreich‘, gut, etc. beschrieben und daraus Aussagen über die Legitimität abgeleitet
Verpflichtungsgefühl zur Übernahme/weiteren Nutzung der Beiträge <i>Prozessschritt: Zwischen Beteiligungsergebnis und Policy-Entscheidung</i>	Verpflichtungsgefühl von (an Planung beteiligten) Interviewpartner:innen zur Übernahme der Beiträge aufgrund hoher Legitimität

Tabelle 3 Vorschläge für Evidenz für den Mechanismus Expertise

Durch Expertise aus der Öffentlichkeit wird die Planung verändert/ Expertise der Planenden prägt den Prozess	
Schritt/Aspekt	Vorschläge für Evidenz
A: Neues Wissen oder neue Ideen wurden in den Prozess eingebracht <i>Prozessschritt: Interaktion und Erarbeitungsprozess</i>	Dokumentation neuer Ideen oder Informationen in Planungsdokumenten
	Das Zustandekommen neuer Ideen oder Informationen im Prozess wird von (an der Planung beteiligten) Interviewpartner:innen beschrieben
	Die Teilnehmenden schätzen ein, dass durch die Beteiligung neue Erkenntnisse gewonnen wurden
A: Entwicklung von neuen Ideen und Expertise durch Lernprozesse bei den Teilnehmenden <i>Prozessschritt: Interaktion und Erarbeitungsprozess</i>	Die (an der Planung beteiligten) Interviewpartner:innen nehmen Lernprozesse wahr, durch die neue Lösungen entwickelt wurden
	Die Entwicklung gemeinsamer Lösungen lässt sich beobachten (Teilnehmende Beobachtung)
	In den Dokumentationen der Beteiligungsveranstaltungen lassen sich Lernprozesse wahrnehmen, durch die gemeinsame Lösungen entwickelt werden
A: Einbezug der neuen Ideen oder Informationen in die Policy-Entscheidung <i>Prozessschritt: Policy-Entscheidung</i>	Die beschriebenen/identifizierten neuen Ideen finden sich in Planentwürfen und/oder der finalen Planung wieder
	Veränderungen zwischen den Planentwürfen lassen sich auf die neuen Ideen aus der Beteiligung zurückführen
	Die (an der Planung beteiligten) Interviewpartner:innen beschreiben Änderungen im Vergleich zu früheren Versionen der Politik/des Plans oder zu früheren Absichtserklärungen aufgrund der neuen Ideen
	Die Teilnehmenden schätzen ein, dass die in der Beteiligung entwickelten Ideen die politischen Entscheidungen beeinflusst haben
B: Steuerung des Einflusses der Öffentlichkeit durch Expertise von Seiten der Planenden/öffentlichen Hand <i>Siehe auch: Nicht-Entscheiden</i> <i>Prozessschritt: Interaktion und Erarbeitungsprozess</i>	Wichtige Informationen werden in den Beteiligungsveranstaltungen nicht transparent dargestellt (soweit ersichtlich aus Protokollen)
	Beteiligte Interviewpartner:innen beschreiben, dass Informationen nicht transparent dargestellt wurden
	Vertretene Fachleute sind einseitig (aus Protokollen)
	Nutzung von schwer verständlicher Fachsprache (soweit ersichtlich aus Protokollen)
	Beteiligte Interviewpartner:innen beschreiben, dass in den Veranstaltungen unverständliche Fachsprache verwendet wurde
	Lenkung der Diskussion durch Fragestellung, Struktur, Teilnehmende etc.

Tabelle 4 Vorschläge für Evidenz für den Mechanismus Konfliktlösung

Im Beteiligungsprozesse kommen Konflikte ‚auf den Tisch‘ und werden gelöst bzw. wird eine gemeinsame Lösung gefunden, welche dann Policy-Wirkung entfaltet	
Schritt/Aspekt	Vorschläge für Evidenz
Offene Konflikte im Beteiligungsprozess <i>Prozessschritt: Interaktion und Erarbeitungsprozess</i>	Konflikte werden in den Dokumentationen beschrieben (erhobene Stimmen, unterschiedliche Positionen werden deutlich)
	Interviewpartner:innen nehmen den Beteiligungsprozess als Konflikthaft wahr
	Teilnehmende nehmen den Beteiligungsprozess als konflikthaft wahr
	Medien stellen den Planungs-/Beteiligungsprozess als kontrovers dar
Erreichen einer gemeinsamen Lösung oder Position (Konsens/Kompromiss) <i>Prozessschritt: Interaktion und Erarbeitungsprozess / Ergebnisse</i>	Konfliktlösung werden in den Dokumentationen beschrieben (Bspw. Darstellung neuer Lösungen, neuer Positionen)
	Beteiligte nehmen wahr, dass Konflikte gelöst wurden und eine gemeinsame Lösung oder Position gefunden wurde
	Konfliktlösung beobachtet
Einfluss der gemeinsamen Lösung oder Position auf den Diskurs oder die Planung <i>Prozessschritt: Policy-Entscheidung</i>	Die gemeinsame Lösung hatte nach Wahrnehmung der Beteiligten Einfluss auf das Planungsergebnis oder den Diskurs
	Der Kompromiss/die gemeinsam erarbeitete Lösung findet sich im Planungsergebnis wieder
Konsens durch die „Unterdrückung“ bestimmter Interessen <i>Prozessschritt: Interaktion und Erarbeitungsprozess</i>	Starke Konsensorientierung im Prozess laut offiziellem Ziel
	Wahrnehmung starker Konsensorientierung von Seiten der Interviewpartner:innen
	Starke Berücksichtigung bestimmter Meinungen oder Personen, während andere nicht oder weniger berücksichtigt oder gehört werden (<i>siehe auch Bewertungskriterien</i>)
	Verlassen des Prozesses bestimmter Personen oder Gruppen

Tabelle 5 Vorschläge für Evidenz für den Mechanismus Druck

Eine oder mehrere Personen/Gruppen nutzen Druckmittel, um ihre Interessen durchzusetzen	
Schritt/Aspekt	Vorschläge für Evidenz
‚Androhung‘ von Konsequenzen, wenn Forderungen/Wünsche gegen geplante oder vorgeschlagene Aspekte der Planung nicht erfüllt werden <i>Prozessschritt: Interaktion und Erarbeitungsprozess</i>	Gemeinsame Entwicklung von Strategien und anderen Wegen des Einflusses von Seiten der Zivilgesellschaft (anhand Protokollen, Medien, Beobachtung, etc.)
	Interviewpartner:innen beschreiben öffentliche Äußerung von Unzufriedenheit oder gemeinsame Entwicklung von Strategien und anderen Wegen des Einflusses von Seiten der Zivilgesellschaft
	Implizite oder explizite Darstellung möglicher Konsequenzen
Veränderung des Diskurses und/oder der Planung durch Erzeugung von Druck <i>Prozessschritt: Policy-Entscheidung</i>	Starke Berichterstattung der Medien über eine bestimmte Position oder Gruppierung
	Interviewpartner:innen beschreiben starke Änderung in (eigener oder fremder) Position oder Meinung von Politik, Verwaltung, Büro (ggf. zurückgeführt auf Beteiligung)
	Veränderung im Planentwurf gemäß der entsprechenden Forderung

Tabelle 6 Vorschläge für Evidenz für den Mechanismus Argumentation

Beteiligungsprozess oder -ergebnisse werden als Argument für bestimmte Maßnahmen oder Schwerpunkte genutzt und können dadurch Wirkung entfalten	
Schritt/Aspekt	Indikator
Partizipationsprozess oder -ergebnisse werden als Argument für bestimmte Maßnahmen oder Veränderungen (durch Planer, Verwaltung oder Politiker) genutzt <i>Prozessschritt: alle, insbesondere spätere Phasen nach der Beteiligung</i>	Erwähnung der Beteiligungsergebnisse in Zusammenhang mit einer Forderung in (interner) politischer Debatte (Protokolle, Stellungnahmen)
	Interviewpartner:innen berichten von der argumentativen Nutzung der Beteiligungsergebnisse
	Interviewpartner:innen nutzen die Beteiligungsergebnisse in den Interviews selbst als Argument für eine Veränderung oder eigene Position
	Erwähnung der Beteiligungsergebnisse in Zusammenhang mit einer Forderung in den Medien
Argumentative Nutzung der Beteiligung(-sergebnisse) führt zu einer Veränderung an der Policy-Entscheidung <i>Prozessschritt: Policy-Entscheidung</i>	Interviewpartner:innen berichten, dass die argumentative Nutzung der Beteiligungsergebnisse zu Policy-Wirkung führte

Tabelle 7 Vorschläge für Evidenz für den Mechanismus Nicht-Entscheidung

Themen oder Akteure werden aus dem Planungsprozess herausgehalten	
Schritt/Aspekt	Vorschläge für Evidenz
Relevante Gruppen hatten keine ausreichende Möglichkeit, sich zu beteiligen bzw. wurden strategisch ausgeschlossen <i>Prozessschritt: Teilnehmende</i>	Bestimmte Gruppen wurden nicht angesprochen oder es gab Zugangsbarrieren (laut Dokumentation)
	Interviewpartner:innen nehmen Zugangsbarrieren für bestimmte Gruppen wahr
Themen wurden aus den Beteiligungsveranstaltungen und im öffentlichen Diskurs ausgeschlossen bzw. kommen nicht vor <i>Prozessschritt: Interaktion und Erarbeitungsprozess</i>	Fragestellung berührt relevante Aspekte nicht oder für das Thema relevante Aspekte werden nicht diskutiert oder abgebrochen (laut Dokumentation)
	Aus der Sicht der an der Planung Beteiligten Interviewpartner:innen wurden für das Thema relevante Aspekte nicht diskutiert oder abgebrochen
	Bestimmte Positionen/Rahmenbedingungen werden ggü. Der Öffentlichkeit als alternativlos dargestellt, bspw. durch sprachliche Ausdrücke, getroffene Entscheidungen werden nicht transparent als solche kommuniziert (soweit aus Dokumentation ersichtlich)
	Bestimmte Positionen/Rahmenbedingungen werden von beteiligten Interviewpartner:innen als alternativlos dargestellt, bspw. durch sprachliche Ausdrücke, getroffene Entscheidungen werden nicht transparent als solche kommuniziert
Themen (und relevante Akteure) wurden im politischen Aushandlungsprozess ausgeschlossen <i>Prozessschritt: alle, insbesondere spätere Phasen nach der Beteiligung</i>	Relevante Themen aus der Beteiligung kommen in der Dokumentation der politischen Diskussionen nicht mehr vor
	Relevante Themen aus der Beteiligung werden aus Sicht der Interviewpartner:innen politisch nicht weiter diskutiert
	Relevante Akteure kommen in den politischen Diskussionen (laut Dokumentation) nicht mehr vor

Tabelle 8 Vorschläge für Evidenz für das Metakriterium Signifikante Policy-Wirkung

Kriterium	Vorschläge für Evidenz
Möglicher Einflussrahmen über Details hinaus	Mögliche Wirkung in verschiedenen Policy-Phasen (laut Dokumentation)
	Interviewpartner:innen beschreiben Einflussmöglichkeiten über Details hinaus
	Einflussmöglichkeiten über Details hinaus werden in der Dokumentation beschrieben
	Einfluss auf Beteiligungsprozess selbst möglich
	Mechanismen zur Sicherstellung/Kontrolle von Policy-Wirkung/Partizipationsprozess sind aus den Dokumentationen erkennbar
	Mechanismen zur Sicherstellung/Kontrolle von Policy-Wirkung/Partizipationsprozess werden in den Interviews beschrieben
Signifikante Policy-Wirkung (Einschätzung dient auch als zusammenfassendes Fazit zu Mechanismen)	Ein hoher Anteil der Beteiligungsbeiträge ist auch im Planungsergebnis enthalten
	Veränderungen in der Planung im Laufe des Planungsprozesses (neue oder veränderte Kategorien, neue Maßnahmen, veränderter Umfang, etc.) durch die Beteiligung anhand der Planungsunterlagen erkennbar
	Einfluss auf die Planung im Laufe des Prozesses auf Basis der Beteiligungsergebnisse wird von den beteiligten Interviewpartner:innen beschrieben
	Teilnehmende schätzen ein, dass es Policy-Wirkung gab
	Interviewpartner:innen beschreiben Veränderungen in Einstellungen und Argumentationen im (öffentlichen) Diskurs durch Beteiligung

Tabelle 9 Vorschläge für Evidenz für das Metakriterium Inklusivität

Kriterium	Vorschläge für Evidenz
Inklusive Teilnehmendenstruktur	Teilnahme aller möglich (laut Dokumentation)
	Die beteiligten Interviewpartner:innen nehmen wahr, dass die Teilnahme aller möglich war
	Teilnahme direkt Betroffener (laut Interviews)
	Teilnahme direkt Betroffener (laut Dokumentation)
	Teilnahme direkt Betroffener (Befragungsergebnissen)
	Diversität der Teilnehmenden bezüglich sozio-ökonomischer Faktoren und der Verkehrsmittelnutzung (entsprechend des Lebensumfeldes) sowie ggf. der Wohnorte (laut Dokumentation)
	Diversität der Teilnehmenden bezüglich sozio-ökonomischer Faktoren und der Verkehrsmittelnutzung (entsprechend des Lebensumfeldes) sowie ggf. der Wohnorte (laut Wahrnehmung der Interviewpartner:innen)
	Wahrgenommene Diversität der Teilnehmenden bezüglich sozio-ökonomischer Faktoren
	Diversität der Teilnehmenden bezüglich sozio-ökonomischer Faktoren und der Verkehrsmittelnutzung (entsprechend des Lebensumfeldes) sowie ggf. der Wohnorte (laut Befragungsergebnissen)
	Ausgleich bestehender Partizipationsbiases bezüglich sozio-ökonomischer Merkmale und Verkehrsmittelnutzung sowie der Wohnorte
Inklusiver Prozess	Abbau von Barrieren/ gezielte Förderung benachteiligter Gruppen (laut Dokumentation)
	Abbau von Barrieren/ gezielte Förderung benachteiligter Gruppen (Wahrnehmung/Beschreibung Interviewpartner:innen)
	Wahrnehmung bzgl. Abbau von Barrieren/ gezielte Förderung benachteiligter Gruppen
	Wahrnehmung der beteiligten Interviewpartner:innen, dass die Beiträge gleichberechtigt zur Kenntnis genommen wurden
	Eindruck aus der Dokumentation, dass die Beiträge gleichberechtigt zur Kenntnis genommen wurden
	Bericht von Interviewpartner:innen (oder sonstige Dokumentation) über den Ausgleich mangelnder Inklusivität der Teilnehmendenzusammensetzung durch die Planung (bspw. stärkere Einarbeitung der Interessen marginalisierter Gruppen, Reflektion möglicherweise fehlender Interessen, etc.)

Tabelle 10 Vorschläge für Evidenz für das Metakriterium fundierte Urteilsbildung

Kriterium	Vorschläge für Evidenz
Kompetenzentwicklung	Pluralität des einbezogenen Wissens und der Kompetenzen (basierend auf Dokumentation)
	Entwicklung des bestmöglichen Verständnisses des Problems und Maximierung der Reflektion (basierend auf Dokumentation)
	Entwicklung des bestmöglichen Verständnisses des Problems und Maximierung der Reflektion (Wahrnehmung aus Beobachtung)
	Entwicklung des bestmöglichen Verständnisses des Problems und Maximierung der Reflektion (Einschätzung aus den Interviews)
Deliberative Qualität der Diskussion	Beschreibung der Diskussion als rational und zivil von Seiten der Interviewpartner:innen
	Ziel einer gemeinsamen Lösung
	Ausreichend gemeinsame Zeit

Tabelle 11 Vorschläge für Evidenz für das Metakriterium Transparenz

Kriterium	Vorschläge für Evidenz
Interne Transparenz	Rahmenbedingungen und weiterer Prozess klar kommuniziert aus Sicht der Interviewpartner:innen
	Rahmenbedingungen und weiterer Prozess klar kommuniziert in Veranstaltungen und Protokollen
	Rahmenbedingungen und weiterer Prozess klar kommuniziert (laut Wahrnehmung)
	Teilnehmende fühlen sich gut informiert über aktuelle Entwicklungen und die Planung
Externe Transparenz	Nachvollziehbarkeit des Planungsprozesses für die breite Öffentlichkeit aus Sicht der Interviewpartner:innen
	Nachvollziehbarkeit des Planungsprozesses für die breite Öffentlichkeit (auf Basis der verfügbaren Dokumente)
	Nachvollziehbarkeit des Planungsprozesses für die breite Öffentlichkeit (laut Befragung)

Tabelle 12 Vorschläge für Evidenz für das Metakriterium Normative Integration

Kriterium	Vorschläge für Evidenz
<i>Ergebnisbewertung bzgl. der Verkehrswende (unabhängig von Beteiligung)</i>	<i>Teilnehmende bewerten das Planungsergebnis als positiv für die Verkehrswende</i>
Verhältnis von Maßnahmenarten (Vermeidung, Verlagerung, Verträgliche Abwicklung)	Verschiebung in Richtung Vermeidung und Verlagerung (auf Basis der Dokumentation und Fachliteratur)
	Wahrnehmung der Interviewpartner:innen einer Verschiebung in Richtung Vermeidung und Verlagerung
Verhältnis Push-/Pull-Elemente	Verschiebung in Richtung eines höheren Push-Anteils (auf Basis der Dokumentation und Fachliteratur)
	Wahrnehmung der Interviewpartner:innen Verschiebung in Richtung eines höheren Push-Anteils
Verhältnis der Maßnahmenfelder	Verschiebung hin zu einer ausgeglichenen Berücksichtigung der drei Maßnahmenfelder Infrastrukturmanagement, Verkehrsmanagement, Mobilitätsmanagement (auf Basis der Dokumentation und Fachliteratur)
	Wahrnehmung der Interviewpartner:innen einer Verschiebung hin zu einer ausgeglichenen Berücksichtigung der drei Maßnahmenfelder Infrastrukturmanagement, Verkehrsmanagement, Mobilitätsmanagement

Tabelle 13 Vorschläge für Evidenz für die Einflussfaktoren

	Faktor (nur fokussierte Faktoren)	Kurzdefinition und ggf. Ausprägungen	Vorschläge für Evidenz
Kontextfaktoren	Mobilitätskontext	Aktuelle und vergangene Mobilitätspolitik; Stand auf dem Weg zur nachhaltigen Verkehrswende Stellt dieser Prozess eine Kehrtwende dar oder fügt er sich in die Mobilitätspolitik ein? (Progressiv – durchschnittlich – konservativ)	Anteil Umweltverbund am Modal Split, Pkw-Besitzquote Entwicklung in den letzten 10 Jahren Aktualisiert regelmäßig den SUMP (oder Ähnliches) (ja/nein) Einschätzung von gegenwärtiger Verkehrspolitik
	Stadtgröße	Groß-/Mittel-/Kleinstadt	Einwohner:innenzahl
	Beteiligungserfahrung und -affinität	Einstellung und Erfahrung der Entscheidungsträger:innen in Bezug auf Beteiligung	"Leitlinienkommune" (ja/nein) Perspektive von Verwaltung und Politik auf Beteiligung Bestimmte Person oder Stelle für die Beteiligung Anzahl bereits durchgeführter ähnlicher Beteiligungsprozesse?
Faktoren des Planungsprozesses	Konkretheit	Grad der direkten Umsetzbarkeit der (angestrebten) Ergebnisse des Planungsprozesses Operativ/konzeptionell	operativ: konkrete Maßnahmen werden diskutiert; nächster Schritt ist die technische Planung/Umsetzungsplanung vs. konzeptionell: Entscheidungen über Ziele und Leitlinien, weniger konkret bezüglich genauer Verortung und Ausführung, es bedarf weiterer Planungsschritte
	Räumlicher Maßstab	Bezugsraum Stadt/Stadtteil/Straße	Stadt: bezieht sich auf Gesamtstadt oder große Teile einer Stadt; also auch, wenn mehrere Stadtteile/ Bezirke betroffen sind Stadtteil: bezieht sich auf alles, was nicht die ganze Stadt betrifft, aber trotzdem eher als „weiteres Lebensumfeld“ bezeichnet werden kann Straße: bezieht sich auf eine Straße oder einen Platz oder etwas anderes in ähnlicher Größenordnung, also das „direkte Lebensumfeld“ einer Person

	Faktor (nur fokussierte Faktoren)	Kurzdefinition und ggf. Ausprägungen	Vorschläge für Evidenz
(zu Faktoren des Planungsprozesses)	Vorgeschichte	Gab es bereits eine konflikt-hafte Vorgeschichte?	<i>Konflikt-hafte Geschichte des The-mas oder des Planungsprozes-ses, etwa Debatten in den Me-dien, Initiativen, etc.</i>
	Verständnis von Straßenraum	Verständnis von Straßen-raum als Transitraum oder auch als Aufenthaltsraum?	<i>Transitraum: Fokus auf Leis-tungsfähigkeit, Kennzahlen, insb. Kfz-Verkehr</i> <i>Aufenthaltsraum: Fokus auf „wei-che“ Faktoren, Fußverkehr, Frei-raumqualität</i>
Faktoren der Einbettung des Beteiligungsprozesses in den Planungsprozess	Umfang der vorgese- henen Einflussnahme	Wie viel kann im Planungs-prozess (idealerweise) durch den Beteiligungsprozess noch mitgestaltet werden?	<i>Welche Rahmenbedingungen sind vorher gegeben? Welche Be-schlüsse, Gerichtsentscheide, Regelwerke schränken den Hand-lungsspielraum ein, und wie wird damit in der Beteiligung umge-gangen?</i> <i>Grunds. Fragen vs. nur Details</i>
	Gestaltung des Beteiligungsprozesses	Wer den Beteiligungsprozess definiert und gestaltet und welchen Einfluss welche Ak-teure darauf haben	<i>Prozesse, die</i> <i>a) komplett von Verwaltung und/oder beauftragtem Dienstleis-ter gestaltet werden, und an de-nen sich die Zivilgesellschaft „nur“ passiv beteiligen kann,</i> <i>b) von Verwaltung und/oder be-auftragten Dienstleistern gestaltet werden, an denen aber noch Än-derungen im Prozess möglich sind, beispielsweise durch einen Beirat, der nicht nur inhaltlich ar-beitet,</i> <i>c) in einem ko-kreativen Prozess gemeinsam mit Akteuren aus der Zivilgesellschaft geplant werden.</i>
	Grad der Kopplung	Verbindung zwischen dem Planungsprozess und dem Beteiligungsprozess bzw. dessen Ergebnissen	<i>Einbindung von Planern in den Beteiligungsprozess (und die Fra-gstellung), gibt es eine Einpas-sung in die relevanten Fragen des Planungsprozesses?</i> <i>Wie werden die Ergebnisse der Beteiligung gegenüber der Politik kommuniziert, oder ist diese so-gar bei den Beteiligungsveranstal-tungen dabei?</i> <i>Wer hat den Beteiligungsprozess initiiert? (Unter Konfliktdruck, frei-willig von Politik, Verwaltung; vor-geschrieben)</i>

	Faktor (nur fokussierte Faktoren)	Kurzdefinition und ggf. Ausprägungen	Vorschläge für Evidenz
Faktoren des Beteiligungsprozesses	Rekrutierung der Teilnehmenden	Auswahl und Ansprache der Teilnehmenden	<i>Offene: Verfahren, an denen jede:r teilnehmen darf</i> <i>Regelbasierte: Muss man ein bestimmtes Kriterium erfüllen, um an dem Verfahren teilnehmen können?</i> <i>Zufallsauswahl</i> <i>Gezielte Zusammensetzung</i> <i>Wie werden die potentiellen Teilnehmenden angesprochen?</i>
	Anzahl und Reihenfolge der Veranstaltungen	Anzahl und Reihenfolge der Veranstaltungen	<i>Anzahl der Veranstaltungen</i> <i>Dauer des gesamten Beteiligungsprozesses</i>
	Veranstaltungsformate	Welche Formate und Methoden wurden jeweils angewandt?	<i>Online (zum Kommentieren) / offline Versammlung / online Versammlung</i> <i>Kleingruppen (ja/nein)</i> <i>Konkret angewandte Methoden und damit im Zusammenhang stehende Interaktionsformen</i>
	Moderation		<i>Ja, nein</i> <i>Neutrale Person?</i> <i>Wie interagiert sie bzw. greift sie ein?</i>
	Fachleute	Anwesenheit und Rolle von Fachleuten im Prozess	<i>Anwesenheit von Experten (ja/nein)</i> <i>Zu beachten: fachlicher Hintergrund der Experten, Anzahl der verschiedenen Experten, wie und von wem wurden die Experten ausgewählt? Sind sie direkt in den Planungsprozess involviert? Wie treten sie medial auf?</i> <i>Externe (unabhängige) Expert:innen</i>

(Fortsetzung Tabelle 13)

	Faktor (nur fokussierte Faktoren)	Kurzdefinition und ggf. Ausprägungen	Vorschläge für Evidenz
<i>(zu Faktoren des Beteiligungsprozesses)</i>	Fragestellung	Konkretheit der Fragestellung, Formulierung	<i>Konkrete Frage (ja/nein) Wie ist die Frage gestellt? (offen, ja/nein Frage, Kommentierung einer vorgegebenen Planung)</i>
	Form der Beteiligungsbeiträge	In welcher Form liegen die Beiträge vor?	<i>kollektive, freie Kommentare, Kommentierung von vorgefertigten Lösungen, Like/Dislike</i>

A.2 Interviewleitfaden

Anmerkung: Der Leitfaden wurde je nach Projekt und je nach Interviewpartner:in individuell angepasst und aus den hier angeführten Bausteinen zusammengesetzt.

- Vorstellung
- Aufzeichnung
- Struktur des Interviews
- Noch Fragen?

1 Einstieg

Ich bitte Sie zunächst, sich kurz vorzustellen.
(Hintergrund, Werdegang, gegenwärtige Aufgabe)
Erfahrung mit politischer Beteiligung, Bezug zu Mobilität
Welche Rolle haben Sie beim Planungsverfahren XY?
Auf welche Weise waren Sie an der Planung beteiligt?
(Bevor wir im Detail über den Prozess sprechen):
Was waren für Sie Schlüsselmomente im Beteiligungsprozess/Planungsprozess?
ODER:
Was waren die Kernthemen in der politischen Diskussion für das Planwerk?

1a Bewertung des Ergebnisses

Was ist für Sie eine nachhaltige Verkehrsentwicklung?
Wie beurteilen Sie die getroffene Entscheidung in Bezug auf die Verkehrswende?
Oder:
Wie beurteilen Sie die getroffene Entscheidung aus inhaltlicher Sicht?
Verhältnis avoid-shift-improve Maßnahmen
Verhältnis push-pull Maßnahmen
Verhältnis der Maßnahmenfelder Infrastrukturmanagement, Verkehrsmanagement, Mobilitätsmanagement

2 Prozess/Ablauf

Ich würde jetzt gerne den bisherigen Planungsprozess einmal chronologisch durchgehen. Ich interessiere mich vor allem für den Partizipationsprozess und dessen Einbettung in den Planungsprozess.
Ich interessiere mich zunächst für die Vorgeschichte. Bitte fassen Sie aus Ihrer Sicht kurz zusammen, wie es zum gegenwärtigen Planungsprozess kam.
Wie kam es zur Entscheidung, die Straße umzubauen? (Wann? Von wem?)
Welche Planungen/Versuche der Planung gab es früher schon für diese Straße/diesen Abschnitt?
Gab es schon vorher Konflikte bzw. war die Stimmung konfliktuell zu Anfang?
Wie war die politische Ausgangssituation?
Was waren die Ziele und „Vorgaben“? Wie kamen diese zustande? Welche Akteure waren daran beteiligt?
Wie kam es zum Partizipationsprozess?
Wer hat ihn initiiert?
Was waren die Rahmenbedingungen des Partizipationsprozesses? Wie kamen diese Rahmenbedingungen zustande? Welche Akteure waren daran beteiligt?
Wie viel Einflussnahme war möglich/ Was stand bereits fest?
Was wurde nicht verhandelt und warum nicht?
Welche Ziele werden verfolgt?
Inwiefern waren Sie an der Konzeption und an der Durchführung des Beteiligungsprozesses involviert? Was war konkret Ihre Rolle dabei?
Ich würde nun gerne mehr darüber wissen, mit welchen Zielen und Gedanken der Partizipationsprozess konzipiert wurde.
Wer hat den Partizipationsprozess geplant? Wie wurde die Fragestellung konzipiert?
Wie ist die Politik in das Beteiligungsverfahren integriert?
Wie war der Beteiligungsprozess mit dem Planungsprozess verknüpft?
Wie wurden die Rahmenbedingungen kommuniziert?
Wieso wurden bestimmte Methoden bzw. Ansätze gewählt, welche Überlegungen stecken dahinter? (wer hat das gemacht – wurde schon am Anfang über die Integration der Ergebnisse in die Planung nachgedacht) (Experten, Medium, Fragestellung, Recruitment, Moderation) Wie wurden die Prozessregeln festgesetzt?

(Fortsetzung Punkt 2 siehe nächste Seite)

Welche Überlegungen standen hinter der Rekrutierung und Ansprache?
Wer sollte erreicht werden und warum?
Wie war die Ansprache im Detail organisiert? (Sprache, Formulierungen, etc.)
Öffentlichkeitsarbeit, Anreize, etc.?

3 Gesamteindruck

Bei den folgenden Fragen geht es nun um die Veranstaltungen, die Sie schon durchgeführt haben
Zunächst: An welchen Veranstaltungen waren Sie beteiligt, bzw. was war Ihre Rolle bei den einzelnen Veranstaltungen?
Was haben Sie vom Beteiligungsverfahren mitbekommen? Wie haben Sie es empfunden?
Haben Sie an Beteiligungsveranstaltungen teilgenommen, wenn ja, an welchen?
Wenn nein: Haben Sie (trotzdem) etwas zu Zusammensetzung und Ablauf mitbekommen?
Wenn ja: Warum haben Sie an diesen Veranstaltungen teilgenommen?
Was war Ihre Rolle bei der Veranstaltung, wie haben Sie sich verhalten?
Zunächst zu Ihren persönlichen Motiven:
Wie haben Sie vom Verfahren erfahren?
Warum haben Sie sich für eine Teilnahme entschieden?

4 Teilnehmende, Interaktion und Erarbeitungsprozess

Entweder erst Teilnehmende, dann Diskussionsprozess, oder je Veranstaltung durchgehen
Wie setzten sich die Teilnehmenden zusammen?
Besonderheiten im Gegensatz zu anderen Veranstaltungen
Organisierte Initiativen, Übliche Verdächtige
Repräsentativ für die Betroffenen?
Unterschiede zwischen Formaten
Eindruck bezüglich Diversität
Verkehrsmittelnutzung
Durch welche weiteren Faktoren wurde Ihrer Meinung nach die Zusammensetzung der Teilnehmenden beeinflusst?
Kontext, Planungsverfahren, Vorgeschichte
(Warum hat es nicht geklappt? – Werbemaßnahmen geeignet?)

Wie liefen die Beteiligungsveranstaltungen Ihrer Einschätzung nach ab?
Welche Ziele haben Sie mit Ihrer Moderation verfolgt? Wie konnten Sie diese umsetzen?
Wie haben Sie sich eingebracht und warum? Konnten Sie in den Veranstaltungen Ihre Interessen einbringen? Was haben Sie inhaltlich hauptsächlich eingebracht?
(Was war Ihre Rolle bei der Veranstaltung, wie haben Sie sich verhalten?)
Wie bewerten Sie die Veranstaltungen im Allgemeinen? Bitte beschreiben Sie zunächst die Veranstaltungen und bewerten Sie es dann aus Ihrer Sicht.
Welche Prozessregeln gab es, wer hat sie festgesetzt und wie wurden sie durchgesetzt?
Gab es Lernprozesse?
Lief etwas anders als geplant?
Wer hat gesprochen, gleich verteilt?
Konnten alle Teilnehmenden ihre Interessen einbringen?
Gab es Hürden? Wurden Hürden abgebaut?
Dominanz bestimmter Gruppen?
Neues Wissen?
Gruppeninteraktion
Konflikte, wie wurde damit umgegangen?
Deliberation
Polarisierung?
Gab es Unterschiede zwischen den Veranstaltungen/Formaten?
Wie war jeweils die Stimmung vor und nach den Beteiligungsveranstaltungen/-formaten? Wie hat sie sich im Vergleich zu vorher verändert? Genug Zeit, wie war die Moderation, faire Regeln, konstruktive Beiträge

(Fortsetzung Punkt 4 siehe nächste Seite)

Welche Faktoren hatten Einfluss auf den Diskussionsprozess?

innerhalb des Partizipationsprozesses sowie auch

außerhalb des Partizipationsprozesses

Woran lag es Ihrer Meinung nach, dass die Diskussion so lief?

Moderation

Design, Setup, Format?

Vorgeschichte

Zusammensetzung der Teilnehmenden

Medienberichterstattung

Planungsverfahren

Fragestellung

5a Weiterer Prozess (wenn Beteiligungsprozess noch läuft)

Nun interessiert mich noch der weitere Prozess, wie es also nun mit der Beteiligung weitergeht und vor allem wie es nach dem Beteiligungsprozess weitergeht.

Bitte beschreiben Sie zunächst kurz den weiteren Beteiligungsprozess.

Wie wurden bzw. werden die Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung kommuniziert?

Wie ist der Beteiligungsprozess mit dem Planungsprozess verknüpft?

Welche Art der Zusammenfassung soll am Ende des Beteiligungsprozesses stehen?

Wie soll dann konkret mit den Beteiligungsergebnissen im darauffolgenden Schritt umgegangen werden?

Welche Rolle werden Sie im weiteren Prozess und bei der Weiterverarbeitung der Beteiligungsergebnisse haben?

6a Reflektion und Ausblick (wenn Beteiligungsprozess noch läuft)

Wie sollte mit den Beteiligungsergebnissen umgegangen werden?

Warum?

Welchen Einfluss auf die politische Entscheidung erwarten Sie insgesamt vom Beteiligungsprozess?

Wie empfinden Sie bis jetzt die Medienberichterstattung zum Planungsverfahren und zum Partizipationsverfahren?

Veränderungen im Laufe des Prozesses?

Einfluss der Medienberichterstattung auf den Planungsprozess?

Verändert sich Ihrer Meinung nach der öffentliche Diskurs durch den Beteiligungsprozess? Inwiefern?

Hat sich Ihrer Meinung nach die Stimmung durch den Beteiligungsprozess verändert?

5b Beteiligungsergebnisse (wenn Beteiligungsprozess abgeschlossen)

Als unmittelbares Ergebnis des Beteiligungsprozesses wurde ja XY erstellt – wie wurde XY erstellt?

Oder: Was sind für Sie die Ergebnisse der Beteiligung? (Gibt es eine Zusammenfassung o. ä.)?

Gab es eine Zusammenfassung/Bericht der Beiträge?

Welches Format hatte der Output?

Wie wurde er zusammengefasst?

Sind darin alle Meinungen gleichberechtigt eingeflossen?

Spiegelt der Output die Diskussionen wieder?

Wer war an der Erstellung beteiligt?

War klar, wie danach damit weitergearbeitet wird?

Wie wurden die Beteiligungsergebnisse und der -prozess Ihnen gegenüber kommuniziert?

(und ggü. Der Öffentlichkeit?)

Wie transparent und sichtbar war der Partizipationsprozess insgesamt für Sie?

Wie würden Sie die Beteiligungsergebnisse inhaltlich beschreiben?

Haben sie sich je nach Veranstaltung/Beteiligungsformat unterschieden?

War neues Wissen und neue Ideen enthalten?

Entsprechen die Anregungen in etwa Ihren Vorstellungen einer zukünftigen Verkehrsentwicklung?

Sind die Beiträge im Großen und Ganzen relevant für die Aufgabenstellung? / Finden Sie die Beteiligungsergebnisse hilfreich für die weitere Arbeit an der Planung?

Dominierten bestimmte Themen oder bestimmte Interessen? Warum?

Waren die Beiträge widersprüchlich, waren Kontroversen erkennbar?

Wie konkret waren die Vorschläge?

Welche Faktoren innerhalb und außerhalb des Planungsprozesses führten Ihrer Meinung dazu, dass die Beteiligungsergebnisse so zustande kamen?

Faktoren im Planungsprozess (Vorgeschichte, Medienberichterstattung etc.)

Faktoren im Partizipationsprozess (TN, Moderation, Design, etc.)

Faktoren im Kontext

6b Prozess nach der Erstellung der Beteiligungsergebnisse

Wie ging der Planungsprozess nach der Öffentlichkeitsbeteiligung weiter? (Wie lief der politische Abwägungsprozess ab? In welchen Gremien, auf welchen pol. Ebenen?)
Inwiefern waren Sie daran beteiligt? Was war Ihre Rolle im weiteren Planungsprozess?
Was haben Sie vom weiteren Planungsprozess mitbekommen?
Wie wurden die Ergebnisse der Beteiligung gegenüber den Teilnehmenden kommuniziert?
Wie wurden die Ergebnisse der Politik/Ihnen gegenüber kommuniziert? Wie sichtbar und transparent war der Beteiligungsprozess für die Politik? Inwiefern war die politische Ebene an den inhaltlichen/fachlichen Abstimmungen beteiligt?
Bitte beschreiben Sie, wie mit den Beteiligungsergebnissen im darauffolgenden Schritt umgegangen wurde.
Wo, wann, von wem wurden die relevanten Entscheidungen getroffen?
Welche Rolle hatten Sie im Prozess der Weiterverarbeitung der Beteiligungsergebnisse
Welche Aspekte aus der Beteiligung wurden integriert? Warum wurden andere nicht integriert? (wurden die Anmerkungen aller Bevölkerungsgruppen Ihrer Meinung nach gleichberechtigt berücksichtigt?)
Welche Akteure hatten welchen Einfluss und haben welche Entscheidungen getroffen?
Welche Rolle spielten die Beteiligungsergebnisse in den Aushandlungsprozessen?
Was waren die Kernthemen in der politischen Diskussion für das Planwerk?
Welche Rolle hat der Partizipationsprozess in der Planung und in der politischen Diskussion gespielt?
Argumentation für/gegen eine bestimmte Lösung?
Welche Faktoren haben diesen politischen Abwägungsprozess beeinflusst?
Faktoren im Planungsprozess (Vorgeschichte, Medienberichterstattung etc.)
Faktoren im Partizipationsprozess (TN, Moderation, Design, etc.)
Faktoren im Kontext
Welche Rolle spielte die öffentliche Meinung und die Medien in den Aushandlungsprozessen?
Für wie transparent halten Sie den politischen Abwägungs- und Entscheidungsprozess? (wie transparent war er für Sie?)

7b Planungsergebnis

(Wie beurteilen Sie die getroffene Entscheidung in Bezug auf die Verkehrswende? <i>Oder:</i> Wie beurteilen Sie die getroffene Entscheidung aus inhaltlicher Sicht?
Verhältnis avoid-shift-improve Maßnahmen
Verhältnis push-pull Maßnahmen
Verhältnis der Maßnahmenfelder Infrastrukturmanagement, Verkehrsmanagement, Mobilitätsmanagement
Im Nachhinein/insgesamt betrachtet, inwiefern würden Sie sagen, dass der Beteiligungsprozess einen Einfluss auf die politische Entscheidung hatte? (Hat sich die politische Entscheidung durch die Beteiligung geändert im Vergleich zu vorherigen Entwürfen?)
Wurden Maßnahmen dazugefügt oder weggelassen?
Hat sich der Fokus grundlegend geändert?
Konnten Aspekte eingeschlossen werden, die sonst nicht „durchgekommen“ wären?
Durch Beteiligung nachhaltiger geworden oder nicht?
Mehr Push oder Pull? Verschiebung Anteil Avoid-Shift-Improve? Verhältnis der Maßnahmenfelder?
Wie beurteilen Sie diesen Einfluss? Zu wenig oder zu viel? Inwiefern ist er gerechtfertigt?

8b/c Seitdem

Was ist seit der politischen Entscheidung passiert?
Wurde die Planung noch weiter konkretisiert?
Wurde bereits etwas umgesetzt?

9b/c Reflektion

Wie schätzen Sie den Beteiligungsprozess zusammenfassend ein?
--

Wie haben Sie die Medienberichterstattung zum Planungsverfahren und zum Partizipationsverfahren empfunden, und wie hat sie sich im Laufe des Prozesses verändert?

Welchen Einfluss hatte die Medienberichterstattung auf den Planungsprozess?

Hat sich Ihrer Meinung nach der öffentliche Diskurs durch den Beteiligungsprozess verändert? Inwiefern?

Hat sich Ihrer Meinung nach die Stimmung durch den Beteiligungsprozess verändert?

Für wie transparent halten Sie den Planungsprozess insgesamt, insbesondere mit Hinblick auf die Beteiligung?
--

War nachvollziehbar, wie die Ergebnisse weiterverwendet wurden?

10 Akteure

<i>Um den Prozess im Detail zu verstehen, möchte ich in den nächsten Monaten Interviews führen mit den wichtigsten Akteuren, die an Konzeption und Durchführung des Partizipationsverfahrens mitgewirkt haben, und die daran beteiligt sein werden, die Ergebnisse letztendlich in den finalen Entwurf einzuarbeiten.</i>

Fällt Ihnen noch jemand ein, der/die besonderes Wissen in Bezug auf das Thema oder das Umfeld des Vorhabens hat und mit der sich ein Interview lohnen würde?

Welche Akteure haben die Ausgangssituation geprägt?

Gezielte Fragen nach vorher genannten Akteuren (Ämter innerhalb der Verwaltung, Politische Akteure, Zivilgesellschaft, Planer:innen, Büros, Moderation, Projektsteuerung, Experten)

Dabei interessieren mich besonders auch eventuelle Veränderungen im Laufe des Prozesses

Können Sie zu XY den Kontakt herstellen?

11 Kontextfaktoren und Abschluss

Außerdem habe ich nun zum Abschluss noch einige allgemeinere Fragen zum Kontext in Musterstadt. Das ist für mich wichtig, um mögliche Einflussfaktoren einordnen zu können.

Zunächst zur Mobilitätspolitik: **Wie würden Sie generell die Mobilitätspolitik in Musterstadt und deren Entwicklung in den letzten Jahren charakterisieren?**

Welchen Stellenwert hat dabei das Projekt XY?

Welchen Stellenwert hat dabei das Projekt XY?

Welche Bedeutung hat das Projekt XY für Musterstadt bzw. die Bürger:innen?

Nun möchte ich nochmal zum Thema Partizipation kommen: **Wie würden Sie generell die Einstellungen der Verwaltung und der Politik in Musterstadt zum Thema Partizipation beschreiben?**

Wie hat sich das in den letzten Jahren entwickelt?

Wie ist Beteiligung institutionell verankert?

Welche Erfahrungen wurden konkret gemacht bisher?

Wie sollte Ihrer persönlichen Ansicht nach Beteiligung sein, welche Ziele sollte sie erfüllen, und wie sollte sich Beteiligung in Ihrer Stadt weiterentwickeln?

Zuletzt noch die Frage: Auf welche (weiteren) Besonderheiten muss ich in XY achten?

Verwaltungsstruktur, Medienlandschaft, politische Mehrheiten bzw. Persönlichkeiten

B Fallstudie Elbchaussee

B.1 Interviewpartner:innen

Tabelle 14 Interviewpartner:innen und Akteure (Elbchaussee)

Akteure bzw. Akteursgruppe	Rolle im Verfahren	Interview
<i>Kommunale Verwaltung</i>		
Planungsteam LSBG: ehemalige Planer:in	Erster Entwurf unter Berücksichtigung der Beteiligungsergebnisse (Sichtung und Einarbeitung); Teilnahme an Beteiligungsveranstaltungen	Angefragt
Planungsteam LSBG: neues Team (2 Personen)	Zweiter Entwurf unter Berücksichtigung der Beteiligungsergebnisse (Sichtung und Einarbeitung); Abstimmungstermine mit Initiativen, Einarbeitung der TöB Stellungnahmen	19.11.2021 Ver - E2 Ver - E3
Beteiligungsbeauftragte LSBG	Schnittstelle zwischen Politik, Behörde, Büros; Konzeption und Koordination der Beteiligungsveranstaltungen; Teilnahme an Beteiligungsveranstaltungen; Gespräche mit Initiativen	22.05.2021 Ver - E1
<i>Private Dienstleister (Beteiligung und Planung)</i>		
Ingenieurbüro (2 Personen)	Teilnahme an Beteiligungsveranstaltungen; Mitarbeit an erstem und zweitem Entwurf; beteiligt an Auswertung der Beteiligungsergebnisse	25.11.2021 Büro - E1
Moderator:in	Teilnahme an Beteiligungsveranstaltungen und Einhaltung der Regeln	05.11.2021 Büro - E3
Mitarbeiter:in Beteiligungsbüro	Konzeption und Koordination der Beteiligungsveranstaltungen; Teilnahme; beteiligt an Auswertung der Beteiligungsergebnisse	18.11.2021 Büro - E2

Akteure bzw. Akteursgruppe	Rolle im Verfahren	Interview
<i>Politik</i>		
Verkehrsausschuss Altona (mehrere verkehrspolitische Sprecher:innen)	Kommentare zu Planung, Prüfung der Beteiligungsergebnisse und ‚Kontrolle‘ der Berücksichtigung; Möglichkeit einer Stellungnahme, Abgabe von Stellungnahmen, werden informiert über Planung	18.11.2021 Pol - E1 19.11.2021 Pol - E2
BWVI: ehemaliger Senator	Prägt die Mobilitätspolitik, generelle Maßgabe der Planung	
BVM: neuer Senator	Entscheidung, die Planung nach den neuen Leitlinien zu überarbeiten	
BVM: Staatsrat	Beteiligt an Verhandlungen mit Radentscheid und an Entscheidung zur Überplanung	08.12.2021 Pol - E3
BMVI/BVM	Elbchaussee als Hauptstraße, diese muss leistungsfähig sein; Hauptstraßennetz wird von der BVM festgelegt	
BIS (Polizei)	Stellungnahme zur ersten Verschickung, Nicht-Genehmigung als Grund für Neuplanung	
<i>Zivilgesellschaft</i>		
Vertreter:in lokales Zukunftsforum	Sucht Gespräche mit Politiker:innen und mobilisiert für die Konsultationsveranstaltungen	12.04.2022 ZG - E2
Vertreter:in Fuss e.V.	Teilnahme an Verbändegespräch	
Vertreter:in ADAC	Teilnahme an Verbändegespräch	
Vertreter:in ADFC	Teilnahme an Verbändegespräch, mehrere Stellungnahmen, Pressearbeit	25.11.2021 ZG - E1
Vertreter:in VCD	Teilnahme an Verbändegespräch, Stellungnahme	

B.2 Auswertungsschema Interviews

Tabelle 15 Suchraster zur Extraktion von Informationen aus den Interviews

Hinweis: für beide Fallstudien: zunächst Auswahl und Zuordnung der Exzerpte zu den groben Oberkategorien, Kennzeichnung der Exzerpte in den Transkripten mit dem jeweiligen Kürzel

Kürzel der Oberkategorie	Definition
01_Fak 1a (Vorgeschichte und Konfliktlevel)	Betrifft die Vorgeschichte oder das bereits vorher bestehende Konfliktlevel eines Projekts, Ausgangssituation
02_Fak 1b (Meso Part und P-P)	Betrifft Faktoren auf Ebene des Beteiligungsprozesses und Einbettung des Beteiligungsprozesses in den Planungsprozess
03_Input	Beschreibt, wer an einem Beteiligungsverfahren teilgenommen hat
04_Throughput	Beschreibt, wie das Beteiligungsverfahren verlief und wie die Diskussionsprozesse verliefen
05_Output	Ergebnisse des Beteiligungsprozesses und deren Beschreibung
06_Output-Outcome	Prozess zwischen der Beteiligung und der Policy-Entscheidung
07_Outcome	Informationen zur Policy-Entscheidung
08_Folgender Prozess	Prozess nach der Policy-Entscheidung
09_Gesamtprozess	Aussagen zum Gesamtprozess
10_Policy-Wirkung	Direkte Aussagen zur Policy-Wirkung
11_Fak 2 (Makro und Meso)	Faktoren auf Kontextebene
12_Akteure/IVP	Weitere mögliche Interviewpartner:innen

Tabelle 16 Auswertungsraster für die Interview-Exzerpte (Elbchaussee)

Faktoren: Beteiligungsprozess und Einbettung
Anlass/Ausgangssituation
Vorgeschichte
Beschreibung Ablauf (Konsultation)
Gestaltung des Beteiligungsprozesses (wer)
Grad der Kopplung (Beteiligungsprozess - Planungsprozess)
Ziele der Beteiligung (Konsultation)
Umfang der vorgesehenen Einflussnahme
Andere Faktoren
<i>Zeitpunkt (Beteiligungselement)</i>
Rekrutierung
Öffentlichkeitsarbeit
Vorgesehene Form der Beteiligungsbeiträge
Fragestellung
Beteiligungsmethode (Beschreibung spezifische Methode)
Fachleute
Moderation
<i>Wirkung (jeweils)</i>
Teilnehmende
Anzahl
Sozio-demographische Faktoren
Verkehrsmittelnutzung
Betroffenheit
Weitere Auffälligkeiten
Bewertung der Inklusivität
<i>Ursache (jeweils)</i>
<i>Wirkung (jeweils)</i>

Interaktion und Erarbeitungsprozess
Ablauf
Abbau von Barrieren?
Kompetenzentwicklung
Diskussionsverlauf
Kommentare zu Bedingungen und weiterem Prozess
Bewertung der Inklusivität
<i>Ursache (jeweils)</i>
<i>Wirkung (jeweils)</i>
Beteiligungsergebnisse (Output)
Erarbeitungsprozess
Beschreibung
Inhaltliche Qualität (Bewertung)
Thema
Länge
Neuheit
Menge
Kommunikation der Ergebnisse
Kommunikation und weitere Verwendung der Ergebnisse
<i>Ursache (jeweils)</i>
<i>Wirkung (inhaltlich und auf Einstellungen/Argumente) (jeweils)</i>

Prozess nach der Erstellung der Beteiligungsergebnisse
<i>Zwischenstände/Planwerk (Zeitpunkt)</i>
Prozessbeschreibung
Akteure
Einarbeitung bestimmter Beiträge
Sichtbarkeit des Prozesses
<i>Ursache (jeweils)</i>
<i>Wirkung auf das Planungsergebnis (jeweils)</i>
Sonstige Wirkung
Formen der Einflussnahme und deren Spezifika
Planungsergebnis (beschlossene Policy)
Beschreibung
Bewertung (fachlich) (avoid-shift-improve / Push/Pull / Maßnahmenfelder)
<i>Ursache (jeweils)</i>
<i>Wirkung (jeweils)</i>
Beschreibung folgender Prozess
Gesamtprozess
Bewertung
Verbesserungsvorschläge
Schlüsselakteure (und Beschreibung)
Medienberichterstattung
Schlüsselmomente/Meilensteine im Prozess
Policy-Wirkung
Beschreibung der Policy-Wirkung
Bewertung der Wirkung
Bewertung (fachlich) (avoid-shift-improve / Push/Pull / Maßnahmenfelder)
<i>Ursache (jeweils)</i>

(Fortsetzung Tabelle 16)

Faktoren 2: Kontext, Planungsprozess
Mobilitätskontext
Stadtgröße
Beteiligungserfahrung und -affinität
Räumlicher Maßstab und Besonderheiten
Weitere Faktoren
<i>Jeweils Wirkung</i>

Tabelle 17 Vorgehen bei der Medienanalyse (Elbchaussee)

Betrachtete Zeiträume, Einteilung in Phasen	Vorgeschichte: 2015 – 2017 Projekt: 01.01.2018 – 31.12.2020 Nachgeschichte: bis 31.07.2023
Suche bei	Datenbank LexisNexis, Internetauftritte der dort nicht enthaltenen Zeitungen (s.u.)
Zeitungen (Auflage)	Überregional: • Bild/BZ (1,24 Mio.) • Süddeutsche (436.997) • FAZ (362.460) • Zeit (532.453) • Taz (49.128) Regional: • Abendblatt - fast 200.000, 2014 • Morgenpost - 89.000, 2014 • Welt / Welt am Sonntag Hamburg (16.000 bzw. ca. 40.000 verkaufte) • NDR
Suchbegriffe	Elbchaussee, Elbchaussee & Beteiligung, Elbchaussee & Verkehr, Elbchaussee & Dialog Zusätzlich einmalig: • Bürgerentscheid Övelgönner Strand • Radweg Övelgönner Strand • Radweg Övelgönne • Elbradweg • Radentscheid Hamburg
Zeitpunkte der Suche	Juli 2021 März 2022 (ergänzende Suchbegriffe) August 2023

<u>Vorgehen:</u>
Sammlung aller Artikel, die einen Bezug zum Projekt aufweisen
Zusammenstellung Korpus zur Auswertung Aus den zusammengestellten Artikeln die aussuchen, die: • Direkt über das Projekt berichten, mit oder ohne Bezug auf Beteiligung (auch: andere, vorgehende Planungen dort, bspw. Övelgönner Strand, etc.) • Das Projekt als Beispiel nehmen, aber mehr als es nur zu nennen • Artikel, die doppelt erschienen sind, werden beide aufgenommen und mitgezählt
Artikel sortieren und verschlagworten • Auswertung mit Citavi (Reiter: Kategorien) • Ordnung nach Datum • Sortieren auf Artikelbasis (Analyseeinheit: Artikel) nach den folgenden Kategorien ○ In Citavi: Auswertung in den Kategorien „Literatur“
Kategorien: (ein Artikel kann mehreren Kategorien zugeordnet werden, jeweils Markierung des Absatzes, aufgrund dessen die Einordnung erfolgte) • Vorgeschichte <i>(nicht detailliert ausgewertet)</i> • Hintergrund <i>(nicht detailliert ausgewertet)</i> • Planungsprozess <i>(wenn: im Zeitraum für Planungsprozess, berichtet über diesen)</i> ○ Bezug zu Konsultation <i>(wenn Elbchaussee-Dialog erwähnt wurde)</i> ○ Zu Radentscheid <i>(wenn Radentscheid erwähnt wurde)</i> ○ Zu Initiativen und Mobilitätsverbänden <i>(wenn die Initiativen oder Mobilitätsverbände erwähnt wurden)</i> ○ Konflikte <i>(werden in einem Artikel verschiedene Interessen thematisiert, Konflikte um die Planung, oder eine aufgeheizte Stimmung beschrieben?)</i> • Rezeption der Planung ○ Positiv <i>(Lob der Planung)</i> ○ Negativ <i>(Kritik an der Planung)</i> ○ Bezug zu Beteiligung <i>(Bericht über Ergebnis und partizipativen Prozess)</i> • Bauarbeiten <i>(nicht detailliert ausgewertet)</i> • Elbchaussee als Beispiel <i>(allgemeinere Artikel über Verkehrspolitik, neue Planung an der Elbchaussee erwähnt)</i> • Radentscheid <i>(nicht detailliert ausgewertet)</i> ○ Bezug zur Elbchaussee <i>(wird ein Bezug hergestellt zur kurzfristigen Änderung der Planung an der Elbchaussee?)</i> ○ Kein Bezug zur Elbchaussee • Volksentscheid Elbufer <i>(nicht detailliert ausgewertet)</i>

Tabelle 18 Zusammenfassende Auswertung der Medienanalyse (Elbchaussee)

Monate		Themen						Andere	
	Insgesamt (Elbchaussee)	Ref. zu Konsultation	Ref. zu Verbänden und Initiativen	Ref. zu Radentscheid	Konflikte	Rezeption	Bauarbeiten	Referenz zu Volksentscheid Elbufer	Radentscheid-Artikel mit Referenz zu Elbchaussee
GESAMT	37	6	12	0	5	14	15	38	0 (von 76)
Einheit	<i>Artikel</i>	<i>Artikel</i>	<i>Artikel</i>	<i>Artikel</i>	<i>Artikel</i>	<i>Artikel</i>		<i>Artikel</i>	<i>Artikel</i>
Jan 17									
Feb 17									
Mrz 17									
Apr 17									
Mai 17									
Jun 17									
Jul 17									
Aug 17									
Sep 17									
Okt 17									
Nov 17									
Dez 17									
Jan 18									
Feb 18									
Mrz 18									
Apr 18	1	1	1						
Mai 18	1	1							
Jun 18									
Jul 18									
Aug 18									
Sep 18									
Okt 18	2	2							
Nov 18	2	1	2		2				
Dez 18									
Jan 19									
Feb 19									
Mrz 19									

Monate	Insgesamt (Elbchaussee)	Themen						Andere	
		Referenz zu Konsultation	Referenz zu Verbänden und Initiativen	Referenz zu Radentscheid	Konflikte	Rezeption	Bauarbeiten	Referenz zu Volksentscheid Elbufer	Radentscheid-Artikel mit Referenz zu Elbchaussee
GESAMT	37	6	12	0	5	14	15	38	0 (von 76)
Einheit	<i>Artikel</i>	<i>Artikel</i>	<i>Artikel</i>	<i>Artikel</i>	<i>Artikel</i>			<i>Artikel</i>	<i>Artikel</i>
Apr 19	1	1	1		4				
Mai 19									
Jun 19									
Jul 19									
Aug 19									
Sep 19									
Okt 19									
Nov 19									
Dez 19									
Jan 20	6		2		2	5			
Feb 20	1		1			1			
Mrz 20									
Apr 20									
Mai 20									
Jun 20									
Jul 20									
Aug 20									
Sep 20									
Okt 20									
Nov 20									
Dez 20	1						1		
Jan 21	2						2		
Feb 21	6		5			6	1		
Mrz 21									
Apr 21									
Mai 21	3						3		
Jun 21									
Jul 21	1						1		

(Fortsetzung Tabelle 18)

Monate	Insgesamt (Elbchaussee)	Themen						Andere	
		Referenz zu Konsultation	Referenz zu Verbänden und Initiativen	Referenz zu Radentscheid	Konflikte	Rezeption	Bauarbeiten	Referenz zu Volksentscheid Elbufer	Radentscheid-Artikel mit Referenz zu Elbchaussee
GESAMT	37	6	12	0	5	14	15	38	0 (von 76)
Einheit	<i>Artikel</i>	<i>Artikel</i>	<i>Artikel</i>	<i>Artikel</i>	<i>Artikel</i>				
Aug 21									
Sep 21									
Okt 21									
Nov 21									
Dez 21									
Jan 22	2						2		
Feb 22	3						3		
Mrz 22									
Apr 22									
Mai 22									
Jun 22									
Jul 22									
Aug 22									
Sep 22									
Okt 22	1						1		
Nov 22									
Dez 22									
Jan 23									
Feb 23									
Mrz 23									
Apr 23	1						1		
Mai 23									
Jun 23									
Jul 23	1								
Aug 23	2					3			
(Ende der Datenerhebung)									

B.4 Auswertung der Beteiligungsbeiträge

Tabelle 19 Auswertung der Beteiligungsbeiträge (Elbchaussee)

<u>Ziel:</u> Abschätzung der häufigsten Aussagen/Anliegen in der Beteiligung, Einschätzung eines „Gesamttenors“, Grundlage zum Vergleich der Beteiligungsergebnisse mit den Planständen, um Aussagen über Policy-Wirkung treffen zu können. <u>Dazu Einordnung in Schema:</u> 1a Radverkehr stärken (sicher, durchgängig) 1b Alternativverbindung Radverkehr 2a Leistungsfähigkeit Kfz in Frage stellen 2b Kfz-Verkehr erhalten 2c Einschränkungen Kfz-Verkehr 3a ÖPNV stärken 3b Fußverkehr und Aufenthalt stärken 3c Grünraum erhalten/stärken 4a Parken erhalten 4b Weniger Parken X Sonstiges (ggf. durch Zahl Zuordnung zu Verkehrsmittel, bspw. 2x) <u>Ergebnisse:</u>		
Veranstaltung	Art der Auswertung	Wichtigste Ergebnisse <i>(alle Ergebnisse und Beiträge siehe interner Anhang E.4)</i>
Dialog-Veranstaltungen (Phase 1 und 2) <i>(basierend auf: LSBG und Superurban 2018b, 2018c)</i>	Zuordnung aller Beiträge zu den oben genannten Kategorien 40 Beiträge, aus Protokollen und Zusendungen extrahiert	Radverkehr stärken (7 Beiträge) Leistungsfähigkeit Kfz in Frage stellen (5 Beiträge) Alternativverbindung Radverkehr (5 Beiträge) Kfz-Verkehr erhalten (3 Beiträge)
Bepunktung von Wünschen in der Dialogveranstaltung (Phase 1) <i>(basierend auf: LSBG und Superurban 2018e)</i>	Zuordnung der Wünsche zu den oben genannten Kategorien, Addition der geklebten Punkte pro Kategorie 16 vorgegebene Vorschläge, insgesamt 445 Punkte verteilt von 89 Personen	Radverkehr stärken (120 Punkte) <i>(hier insbesondere Kopenhagener Radwege positiv bewertet)</i> Einschränkungen Kfz-Verkehr (97 Punkte) Grünraum erhalten/stärken (55,5 Punkte) Alternativverbindung Radverkehr (49 Punkte) Weniger Parken (44 Punkte)

Veranstaltung	Art der Auswertung	Wichtigste Ergebnisse
Onlinebeteiligung (Phase 1) <i>(basierend auf: LSBG und Superurban 2018a)</i>	Die 11 Beiträge mit den meisten Bewertungen (zwischen 52 und 37 Bewertungen) und die 5 Beiträge mit den meisten positiven Bewertungen (zwischen 24 und 27 positiven Bewertungen)	Radverkehr stärken (215 positive Bewertungen) Einschränkungen Kfz-Verkehr (50 positive Wertungen) Leistungsfähigkeit Kfz in Frage stellen (32 positive Wertungen) Kfz-Verkehr erhalten (22 positive Wertungen, aber 106 negative Wertungen) Parken erhalten (13 positive Wertungen, aber 71 negative)
Variantenbewertung Phase 2 (Online und Offline) <i>(basierend auf LSBG 2018b, ab S. 9; LSBG und Superurban 2018c)</i>	Online: Berücksichtigung der Votes pro/contra zu allen Varianten Offline: Anzahl der Pro/Contra-Argumente pro Variante zum Abgleich	West: Schutzstreifen beidseitig abgelehnt (43 Contra, 4 Pro-Stimmen) Radfahrstreifen nördlich, südliche „Servicelösung“ und Umleitung über Elberadweg eher positiv bewertet (8 Contra, 27 Pro-Stimmen) Offline: gleiche Tendenz Teufelsbrück: Beide Varianten abgelehnt (40 bzw. 32 Contra-Stimmen) Offline: Zwei Querungsmöglichkeiten für den Radverkehr etwas positiver bewertet Ost: Schutzstreifen beidseitig abgelehnt (40 Contra-Stimmen) Radfahrstreifen beidseitig größtenteils abgelehnt (32 Contra-Stimmen, 3 Pro-Stimmen) Kopenhagener Radweg beidseitig positiv bewertet (56 Pro-Stimmen, 26 Contra-Stimmen) Offline: etwas positivere Resonanz zu Radfahrstreifen, ansonsten ähnliches Stimmungsbild

B.5 Vergleich der Planstände und der Beteiligungsergebnisse

(folgende Seite)

Tabelle 20 Vergleich der Ausgangssituation, der Beteiligungsergebnisse und der Planstände (Elbchaussee, Langfassung)

	Ausgangssituation (LSBG 2021b, 2021a)	Prämissen (LSBG 2021b, 2021a)	Beteiligungsergebnisse (Konsultation) (Auswertung und Quellen siehe Anhang B.4)		1. Verschickung (LSBG 2019c, 2019a)	2. Verschickung / Schlussverschickung (LSBG 2020e, 2020d)	Schlussverschickung (2) (LSBG 2021b, 2021a)
Radverkehr West	Süd: Gehweg mit „Service-Lösung“	Bedingungen für den Radverkehr verbessern (Regel- und leibildkonform ausgestalten!)	Radverkehr stärken als Priorität und fokussiertes Thema, insbesondere Fokus auf sichere und durchgehende Verbindung, positive Nennung von Kopenhagener Radwegen	Schutzstreifen beidseitig abgelehnt, Radfahrstreifen nördlich und südliche Servicelösung und Umleitung über den Elberadweg positiv bewertet	Nord: Schutzstreifen (1,75 m); Süd: Gehweg mit „Service-Lösung“; Umleitungsbeschilderung über Elberadweg	Nord: Schutzstreifen Süd: Mischverkehr oder Schutzstreifen (teilweise also auch beidseitig Schutzstreifen, z.T. beidseitig Mischverkehr)	Nord: Schutzstreifen, kleines Stück Kopenhagener Radweg (1,85 m) Süd: Mischverkehr mit Sharrows Abschnitt mit T30
Radverkehr Teufelsbrück	Süd: getrennte Geh- und Radwege (2-Richtungsradweg)			Querungsmöglichkeiten für den Radverkehr insgesamt negativ bewertet	Süd: 2-Richtungsradweg bleibt, wird dann auf Schutzstreifen geleitet	Nord: Radfahrstreifen in Mittellage Süd: 2-Richtungsradweg bleibt, dann Schutzstreifen/Mischverkehr	Nord: Radfahrstreifen nicht mehr in Mittellage, Süd: 2-Richtungsradweg bleibt, dann Kopenhagener Radweg
Radverkehr Ost (bis Parkstraße)	Service-Lösung oder Mischverkehr			Auch: Alternativverbindungen für den Radverkehr prüfen bzw. schaffen, bspw. Elberadweg oder Verbindung über Nebenstraßen Variante mit Schutzstreifen und Radfahrstreifen abgelehnt, Variante mit Kopenhagener Radwegen sehr positiv, aber auch viele Negativbewertungen	Beidseitig (im Wechsel): entweder Radfahrstreifen (1,60 zzgl. 0,25) oder Schutzstreifen (mind. 1,50, von Teufelsbrück bergauf 1,75) (beidseitige Radverkehrsinfrastruktur)	Nord: Radfahrstreifen, dann Mischverkehr Süd: Mischverkehr, dann Radfahrstreifen (jeweils keine beidseitigen Angebote mehr)	Nord: Kopenhagener Radweg Süd: haupts. Mischverkehr mit Sharrows
Kfz-Verkehr	Überbreite Zweistreifigkeit (1,5 je Richtung), Tempo 50	Leistungsfähigkeit erhalten: Zweistreifigkeit, Tempo 50	Einschränkungen Kfz-Verkehr (bspw. Tempo 30, Verengung der Fahrstreifen), in freier Nennung auch in Frage Stellen der Leistungsfähigkeit Auch, aber weniger dominant: Straße für den Kfz-Verkehr leistungsfähig halten		Zweistreifige Kfz-Führung, Tempo 50	Abschnitt mit Tempo 30	
Fußverkehr, Aufenthalt und ÖPNV	Teilweise sehr schmale und nicht barrierefreie Gehwege; Bushaltestellen nicht barrierefrei	Barrierefreier Ausbau Gehwege und Bushaltestellen	Grünraum erhalten, vereinzelte Kommentare zu Gehwegen und Querungen		Barrierefreier Ausbau der Gehwege, Mitbenutzung durch Radverkehr; Barrierefreier Ausbau Bushaltestellen	Barrierefreier Ausbau der Gehwege; Zusätzliche Querung bei Kirche Nienstedten; Barrierefreier Ausbau Bushaltestellen	Barrierefreier Ausbau der Gehwege; Zusätzliche Querung bei Kirche Nienstedten; Barrierefreier Ausbau Bushaltestellen
Parken	26 Parkstände	Wildes Parken unterbinden (bezieht sich m.E. eher auf anderen Abschnitt der Elbchaussee)	Weniger Parken (zugunsten des Radverkehrs) Auch, aber weniger dominant: Parkplätze erhalten, insb. für Anwohnende		48 Parkstände	11 Parkstände	11 Parkstände

C Fallstudie Ottensen

C.1 Interviewpartner:innen

Tabelle 21 Interviewpartner:innen und Akteure (Ottensen)

Akteure bzw. Akteursgruppe	Rolle im Verfahren	Interview
<i>Kommunale Verwaltung</i>		
Projektteam Bezirksamt Altona, besonders Projektleitung	Koordination des Projekts, Prüfung und Einarbeitung der Beteiligungsergebnisse, Schnittstelle zwischen Politik und Zivilgesellschaft	16.06.2021 Ver - O1a, Ver - O2 22.09.2022 Ver - O1b
Abteilungsleiter Straßen, Mobilität und Gewässer Bezirksamt Altona		04.08.2022 Ver - O3
Weitere Mitarbeiter:innen Mobilität und Gewässer (ehermalige Mitarbeiter:innen, beteiligt an C4P und OMP)		Angefragt
Innenbehörde (Polizei)	Genehmigung konkreter Änderungen in der Nutzung der Straße	
Moderator:in Beirat	Moderation Beirat	
<i>Private Dienstleister (Beteiligung und Planung)</i>		
Verkehrsplanungsbüro	Prüfung und Einarbeitung Beteiligungsbeiträge, Erstellung der Konzeptvarianten und der Vorzugsvariante, Vorstellung in der Politik	23.06.2022 Büro - O2
Beteiligungsbüro	Konzeption und Durchführung des Beteiligungsverfahrens, Prüfung und Aufbereitung der Beiträge	16.06.2022 Büro - O1
<i>Intermediär</i>		
Universität (TUHH)	(Mit-)Konzeption und Durchführung der Evaluation, Auftreten ggü. den Medien	

Akteure bzw. Akteursgruppe	Rolle im Verfahren	Interview
<i>Politik</i>		
Verkehrsausschuss Altona (mehrere verkehrspolitische Sprecher:innen der wichtigsten Fraktionen)	Aushandlung und Entscheidung über Verkehrskonzept	10.08.2022 Pol - O1 11.08.2022 Pol - O2 12.08.2022 Pol - O3 16.09.2022 Pol - O4
Bezirksamtsleitung	Vertretung des Projekts nach außen	Angefragt
BWVI/BVM	Bereitstellung von Geldern, sonst in diesem Fall wenig relevant	
<i>Zivilgesellschaft</i>		
Initiative Ottensen Bewegt	Mitglied Beirat, Positionierung zu Themen des Verkehrskonzepts ggü. Öffentlichkeit und Politik (VA, Medien)	16.01.2023 ZG - O3
Initiative Ottenser Gestalten	Mitglied Beirat, Positionierung zu Themen des Verkehrskonzepts ggü. Öffentlichkeit und Politik (Verkehrsausschuss, Medien)	10.08.2022 ZG - O1
Beirat (Vorsitzende und Mitglieder)	Aushandlung und Positionierung zu Themen des Verkehrskonzepts	11.08.2022 ZG - O2
ADFC	Mitglied Beirat, Positionierung zu Themen des Verkehrskonzepts ggü. Öffentlichkeit und Politik (Verkehrsausschuss, Medien)	Angefragt
Weitere Verbände (IHK, Fuss e.V., VCD, etc.)	Mitglieder Beirat, Positionierung zu Themen des Verkehrskonzepts ggü. Öffentlichkeit und Politik (Verkehrsausschuss, Medien)	

C.2 Auswertungsschema Interviews

Siehe Anhang B.2 für Suchraster zur Extraktion.

Tabelle 22 Auswertungsraster für die Interview-Exzerpte (Ottensen)

Faktoren: Beteiligungsprozess und Einbettung
Anlass
Vorgeschichte und Entstehung
Ausgangssituation (freiRaum)
Veränderung zwischen OMP und freiRaum
Zeitpunkt (Beteiligungselement)
Umfang der vorgesehenen Einflussnahme
Gestaltung des Beteiligungsprozesses
Grad der Kopplung
Ziele der Beteiligung
Vorgesehene Form der Beteiligungsbeiträge
Andere Faktoren
Rekrutierung und Öffentlichkeitsarbeit
Überlegungen und relevante Design-Faktoren (Fragestellung, Expertinnen, Moderation, genaues Format, etc.)
Andere Faktoren
<i>Wirkung (jeweils)</i>
Teilnehmende
Anzahl
Sozio-demographische Faktoren
Weitere Auffälligkeiten (Betroffenheit oder nicht, Verkehrsmittelnutzung, etc.)
Bewertung der Inklusivität
<i>Ursache (jeweils)</i>
<i>Wirkung (jeweils)</i>

Interaktion und Erarbeitungsprozess
Ablauf
Diskussionsverlauf (Abbau von Barrieren, Diskussionsverlauf, Kompetenzentwicklung)
Bewertung der Inklusivität
Fehlende Themen
Sonstige Kritik
<i>Ursache (jeweils)</i>
<i>Wirkung (jeweils)</i>
Beteiligungsergebnisse
Menge/Länge/Form
Thema/Inhalt
Inhaltliche Qualität
Neuheit
Weitere Verwendung der Ergebnisse
<i>Ursache (jeweils)</i>
<i>Wirkung (inhaltlich und auf Einstellungen/Argumente) (jeweils)</i>
(Weitere) Strategien und Formen der Einflussnahme
Politischer Abstimmungsprozess
<i>Zeitpunkt</i>
Beschreibung (Prozess)
<i>Akteure</i>
<i>Inklusivität</i>
<i>Fehlende Themen</i>
<i>Ursache (jeweils)</i>
<i>Wirkung (jeweils)</i>

Planungsergebnis (beschlossene Policy)
Beschreibung
Bewertung (fachlich) (avoid-shift-improve / Push/Pull / Maßnahmenfelder)
<i>Ursache (jeweils)</i>
<i>Wirkung (jeweils)</i>
Beschreibung folgender Prozess
Gesamtprozess
Bewertung
Verbesserungsvorschläge
Schlüsselakteure (und Beschreibung)
Fehlende Akteure und Themen
Medienberichterstattung
Stimmung/Akzeptanz
Schlüsselmomente/Meilensteine im Prozess und inhaltliche Konfliktfelder
Policy-Wirkung
Tatsächliche Policy-Wirkung (Beschreibung)
Bewertung der Wirkung
Bewertung (fachlich) (avoid-shift-improve / Push/Pull / Maßnahmenfelder)
<i>Ursache (jeweils)</i>
Faktoren 2: Kontext, Planungsprozess
Mobilitätskontext
Stadtgröße
Beteiligungserfahrung und -affinität
Konkretheit
Räumlicher Maßstab und Besonderheiten
Weitere Faktoren
<i>Jeweils Wirkung</i>

C.3 Medienanalyse

Tabelle 23 Vorgehen bei der Medienanalyse (Ottensen)

Betrachtete Zeiträume, Einteilung in Phasen	OMP: 01/2019 – 01/2020 freiRaum: 02/2020 – 05/2022 Nachgeschichte: bis 25.09.2023
Suche bei	Datenbank lexisnexis, Internetauftritte der dort nicht enthaltenen Zeitungen (s.u.)
Zeitungen (Auflage)	Überregional: • Bild/BZ (1,24 Mio) • Süddeutsche (436.997) • FAZ (362.460) • Zeit (532.453) • Taz (49.128) Regional: • Abendblatt - fast 200.000, 2014 • Morgenpost - 89.000, 2014 • Welt / Welt am Sonntag Hamburg (16.000 bzw. ca. 40.000 verkaufte) • NDR
Suchbegriffe	Ottensen macht Platz Freiraum Ottensen Ottensen & Verkehr Altona & Verkehr & Bürgerinitiative Ottensen & Bürgerinitiative & Beschluss Hamburg & Bürgerinitiative & Beschluss & Verkehr cities4people
Zeitpunkte der Suche	August 2021 Mai 2022 Juli 2022 (ergänzende Suchbegriffe) Oktober 2022 Februar 2023 April 2023 Juli 2023 September 2023

<u>Vorgehen:</u>
Sammlung aller Artikel, die einen Bezug zum Projekt aufweisen
Zusammenstellung Korpus zur Auswertung Aus den zusammengestellten Artikeln die aussuchen, die: • Direkt über das Projekt berichten (auch C4P, OMP und freiRaum), mit oder ohne Bezug auf Beteiligung • Das Projekt als Beispiel nehmen, aber mehr als es nur zu nennen • Artikel, die doppelt erschienen sind, werden beide aufgenommen und mitgezählt
Artikel sortieren und verschlagworten • Auswertung mit Citavi (Reiter: Kategorien) • Ordnung nach Datum • Sortieren auf Artikelbasis (Analyseeinheit: Artikel) und nach Ausschnitten (Analyseeinheit: Passagen) nach den folgenden Kategorien ○ In Citavi: Auswertung in den Kategorien „Literatur“ und „Wissen“
Kategorien zur Kategorisierung auf Artelebene: (ein Artikel kann mehreren Kategorien zugeordnet werden, jeweils Markierung des Absatzes, aufgrund dessen die Einordnung erfolgte; die Kategorien, die mit * markiert sind, wurden im weiteren Verlauf induktiv auf Absatzebene ausgewertet, siehe Tabelle 42) Beteiligungsformate • Referenz zu C4P* • Referenz zu OMP* ○ Referenz zu Evaluation (Ankündigung/Methodik)* ○ Referenz zu Evaluation (Ergebnisse)* ○ Referenz zu anderer Beteiligung OMP • Referenz zu Gerichtsurteil* • Referenz zu Btlg. freiRaum • Referenz zu Beirat* • Referenz zu zweitem Gerichtsurteil • Allgemeine Referenz zu Beteiligung <i>jeweils: Beteiligungsform wird im Artikel erwähnt und/oder weiter beschrieben</i> Zivilgesellschaft (Äußerungen) • Stimmen pro • Stimmen gegen • Stimmen neutral/unklar • Initiative Ottensen Bewegt* • Initiative Ottenser Gestalten <i>jeweils: direkte oder indirekte Wiedergabe einer Äußerung zum Projekt von der Zivilgesellschaft (Anwohnende, Nutzende, Gewerbetreibende, Initiative)</i> • Welche Stimmung überwiegt?

- Die „Gegenstimmen“ können auch positive Elemente enthalten, aber entscheidend, wie die Aussage geframed ist
- Auswertung auf Passagen- und auf Artikelebene
- Bei den Initiativen: wird beschrieben, mit Namen erwähnt und/oder sie wird in dem Artikel zitiert

Weitere Akteure (Äußerungen)

- Politik
 - CDU/Grüne*
 - SPD/Linke*
 - FDP*
- Verwaltung*
- Wissenschaft

Jeweils: Aussagen der jeweiligen Parteien oder Akteure werden wiedergegeben (direktes oder indirektes Zitat)

Titel

- Neutral (keine Wertung erkennbar, Darstellung von Fakten)
- Konflikthafte Titel (Bezug zu Konflikten, aufgeladener Stimmung)
- Wertend
 - eher kritisch (eher negative Einstellung zum Projekt)
 - eher positiv (eher positive Einstellung zum Projekt)

Konflikte

- Konflikte in Artikeln erwähnt

Werden im Artikel dargestellt/erwähnt, Projekt wird als konflikthaft dargestellt

- Worte wie: kontrovers, Stress, Konflikte, umstritten
- Die Darstellung oder Aussage, dass es verschiedene Meinungen gibt, reicht nicht aus – es muss der Eindruck eines relevanten Konflikt entstehen

Auch Bezug zum Vorgängerprojekt (OMP) als konflikthaft ist ausreichend

		Insgesamt 105	BETEILIGUNGSFORMATE							ZIVILGESELLSCHAFT			
			Referenz zu C4P 12	Referenz zu Evaluation 36	Referenz zu anderer Beteiligung OMP 5	Referenzen zu Gerichtsurteil 33	Referenzen zu zweitem Gerichtsurteil 5	Referenz zu Btlg. freiRaum 22	Referenz zu Beirat 16	Stimmen pro (ZG) 14	Stimmen pro (ZG) 8	Stimmen gegen (ZG) 45	Stimmen gegen (ZG) 25
			Artikel	Artikel	Artikel	Artikel	Artikel	Artikel	Artikel	Zitate	Artikel	Zitate	Artikel
C4P/OMP	Mrz 19	9	6		1							1	1
	Apr 19												
	Mai 19												
	Jun 19	2	2	1									
	Jul 19	7	2	3								10	4
	Aug 19	8	1	2								7	3
	Sep 19	8	1	6	3	21				11	5	14	7
	Okt 19	4		1								4	2
	Nov 19												
	Dez 19	1					1						
	Jan 20	15		7			9			1	1	3	2
	Feb 20	14		8	1		11			1	1	2	2
freiRaum vor Vorzugsvariante	Mrz 20												
	Apr 20						1						
	Mai 20												
	Jun 20												
	Jul 20												
	Aug 20	1											
	Sep 20												
	Okt 20												
	Nov 20												
	Dez 20												
	Jan 21												
	Feb 21	1		1			1						
	Mrz 21												
	Apr 21	24	6		9			18					
	Mai 21	3		1			3		3				
	Jun 21												
	Jul 21	0							1				
	Aug 21												
	Sep 21												
	Okt 21	2		1			2		1			1	1
	Nov 21												
	Dez 21												
	Jan 22	2					2		2	1			
	Feb 22	2		1					2	2			
	Mrz 22												
	Apr 22	6							3	3		2	2
	Mai 22	7		2					6	3			
freiRaum ab Vorzugsvariante	Jun 22	1		1			1						
	Jul 22												
	Aug 22												
	Sep 22	2					1		2	1	1		
	Okt 22	4		1			2	4	1	1			
	Nov 22	2	3		4			4				1	1
	Dez 22	2						1		1			
	Jan 23	1		1					1	1			
	Feb 23												

Tabelle 24 Zusammenfassende Auswertung der Medienanalyse (Offensen)

		ZIVILGESELLSCHAFT		ZITATE POLITIK, VERWALTUNG, WISSENSCHAFT						KONFLIKTE			
		Initiative Ottensen Bewegt (explizit erwähnt)	Initiative Ottenser Gestalten (explizit erwähnt)	CDU/Grüne	SPD/Linke/ FDP	CDU/Grüne	SPD/Linke/ FDP	Verwaltung	Wissenschaft	Konflikthafte Titel	Eher kritische Titel	Eher positive Titel	Konflikte in Artikeln erwähnt
		GESAMT Einheit	15	5	18	16	26	21	45	9	26	10	13
		Artikel	Artikel	Artikel	Artikel	Zitate	Zitate	Zitate	Zitate	Artikel	Artikel	Artikel	Artikel
C4P/OMP	Mrz 19			3	2						1	2	
	Apr 19												
	Mai 19												
	Jun 19			1									
	Jul 19	2		1	3					3		1	3
	Aug 19	9		2						3	3	2	7
	Sep 19		2							3	1		8
	Okt 19		1							2			3
	Nov 19												
	Dez 19									1			1
	Jan 20		2		3	1				3	1		6
	Feb 20		2		4	3				2		6	7
freiRaum vor Vorzugsvariante	Mrz 20												
	Apr 20												
	Mai 20												
	Jun 20												
	Jul 20												
	Aug 20												
	Sep 20												
	Okt 20												
	Nov 20												
	Dez 20												
	Jan 21												
	Feb 21			1	1						1		1
	Mrz 21												
	Apr 21	6								6			17
	Mai 21									1		1	2
	Jun 21												
	Jul 21												
	Aug 21												
	Sep 21												
	Okt 21		1	1	1					1			2
	Nov 21												
	Dez 21												
	Jan 22												2
	Feb 22												
	Mrz 22												
	Apr 22		4		1	3				4			5
	Mai 22		1	1	1	2					1		5
freiRaum ab Vorzugsvariante	Jun 22		1									1	
	Jul 22												
	Aug 22												
	Sep 22			1									1
	Okt 22									2	1		2
	Nov 22									3			1
	Dez 22				1								
	Jan 23			1						1	1		1
	Feb 23												

(Fortsetzung Tabelle 24)

Tabelle 25 Auswertung der Medienanalyse auf Passagenebene (Ottensen)

Thema (Anzahl Passagen)	Aufteilung in induktive Kategorien (Anzahl Passagen)
Referenz zu C4P (10)	• Erwähnt/Genannt (4) • Positiver Bezug zu Partizipation (5) • Kritischer Bezug zu Partizipation (1)
Referenz zu Evaluation (36)	• Nur Erwähnt (3) • Bezug zu Wissenschaft bzw. wissenschaftlicher Methodik (13) • Ergebnisse als Grundlage der politischen Entscheidung (15) • Positive Darstellung der Ergebnisse (12) • Darstellung der Ergebnisse als Durchwachsen (8)
Referenz zum Gerichtsurteil (31)	• Beschreibend (18) • Projekt gescheitert (7) • Evaluation trotzdem valide (6)
Referenz zu Beirat (20)	• Allgemein/Beschreibend (5) • Zusammensetzung (10) • Austritt OB (5)
Initiative Ottensen Bewegt (19)	• Bericht über (4) • Kommt zu Wort (15)
Zitate CDU/Grüne (26)	• Betonung des partizipativen Charakters (15) • Pro Projekt (5) • Allgemeines/Informationen (6)
Zitate SPD/Linke (15)	• Inhaltliche Gegenargumente (3) • Allgemeines/Informationen (12)
Zitate FDP (6)	• Zu wenig Beteiligung (2) • Klage als Scheitern (1) • Inhaltliche Gegenargumente (3)
Zitate Verwaltung (43)	• Betonung des partizipativen Charakters (8) • Allgemeines/Informationen (35)

C.4 Auswertung der politischen Protokolle

Tabelle 26 Auswertungsschema für die Dokumentenanalyse (Ottensen)

<u>Vorgehen</u> • Ausarbeitung eines Analyserasters, orientiert an Fragestellung und theoretischen Annahmen ○ Perspektive auf Beteiligung ○ Argumentation mit Beteiligungsergebnissen ○ Wann und wie oft wurde über Beteiligung gesprochen • Aufnahme der Protokolle aller politischen Sitzungen (Verkehrsausschuss, Hauptausschuss Altona, Bürgerschaft FHH) und der Anträge bzw. Beschlüsse, in denen es um das Projekt autoarmes Ottensen geht ○ 56 Protokolle aus dem Verkehrsausschuss Altona ○ 9 Protokolle aus dem Hauptausschuss der Bezirksversammlung Altona ○ 7 Beschlüsse aus beiden Ausschüssen ○ 11 Anträge aus beiden Ausschüssen ○ 7 kleine Anfragen aus beiden Ausschüssen ○ 1 Protokoll aus der Bürgerschaft Hamburg • Extraktion von Informationen • Querauswertung, was fällt Interessantes auf? • Fokus auf Kern-Zeitpunkte, in denen maßgebliche Entscheidungen getroffen wurden, genauere Auswertung der Rolle der Beteiligung	
<u>Analyseraster:</u>	
Kategorie	Ausprägungen (Dropdown)
Datum	
erledigt?	
Art der Sitzung	Hauptausschuss Verkehrsausschuss Hauptausschuss/Verkehrsausschuss
Art des Dokuments	Antrag (angenommen) Antrag (abgelehnt) Beschluss Vorlage Protokoll Kleine Anfrage
Titel (falls zutr.)	
Themen und Besonderheiten	

Kategorie	Ausprägungen (Dropdown)
Erwähnt Beteiligung	Ja Nein
Welche Beteiligung	Allgemein/Mehrere Cities4People Evaluation Beirat Workshop Online ZG-spezifisch Initiativen öfftl Meinung Klage Öfftl. Anhörung Workshop Objektpl
Welche Nutzung	Beschreibend Argument Kritik Perspektive
Ggf. Kommentar	
Argument für	Einführen Beibehalten Ändern Verschärfen nicht einführen/abbrechen sonstiges
Perspektive	
Wahrnehmung der Veranstaltung	
Von	
Kommentar	
<i>Zitat</i>	
Reaktion	
Notizen/Wahrnehmung der Veranstaltung	

Tabelle 27 Zusammenfassende Auswertung der Dokumentenanalyse (Ottensen)

	Erwähnung			Davon Nutzung als Argument		
	Anzahl Sitzungen	Vor	Nach	Anzahl Sitzungen	Vor	Nach
		Beschluss Verkehrskonzept			Beschluss Verkehrskonzept	
Beteiligung erwähnt in	48 (v. 74)	45	10	24	18	6
Davon Format:						
Allgemein/ Mehrere	25	21	4	6	5	1
Öffentliche Meinung	10	8	2	8	6	2
Frühere Projektphasen						
Cities4People	9	9	0	3	3	0
Evaluation	11	9	2	7	5	2
Initiativen	2	2	0	2	2	0
Klage	1	1	0	1	1	0
freiRaum						
ZG-spezifische Konsultation	1	0	1	1	0	1
Online	3	2	1	1	0	1
Workshop	1	1	0	0	0	0
Öfftl. Anhörung	1	0	1	1	0	1
Beirat	13	8	5	5	3	2
Spätere Formate						
Workshop Objektplanung	3	0	3	0	0	0

C.5 Vergleich der Planstände und der Beteiligungsbeiträge
(folgende Seite)

Tabelle 28 Vergleich der Ausgangssituation, der Beteiligungsergebnisse und der Planstände (Ottensen)

	Ausgangssituation (FHH, BA und Argus, 2022)	Prämissen (Verstetigungsbeschluss 2020) (FHH, BVA 2020a)	Beteiligungsergebnisse (Konsultation) (FHH, BA 2022a)	Abgestimmte Forderungen Beirat (bis 05/2022) (FHH, BA 2022c, 2022d, 2022e)	Konkretisierender Beschluss (FHH, BVA 2022a) <i>Bestätigung des Beschlusses von 2020, zusätzliche Punkte:</i>	Verkehrskonzept (FHH, BVA 2022c)
Fußverkehr	Geführt auf relativ engen Gehwegen (dort teilweise auch Außengastronomie), viel Kopfsteinpflaster	Inklusionbsgerechte Nivellierung der Bordsteinkanten Ersatz des Kopfsteinpflasters Trennung von Fuß- und Radverkehr durch taktile oder farbliche Elemente Freie Begehbarkeit der Wege hat Vorrang vor der Außengastronomie	Mehr Platz für Fußverkehr Breitere Gehwege, übersichtliche Kreuzungen und Übergänge Barrierefreiheit Räumliche Trennung der Verkehrsarten Lösung für Kopfsteinpflaster, gleichzeitig soll dieses aber erhalten werden, ggf. abschleifen	Freefloating Rollersharing von Gehwegen entfernen und stationsbasiert gestalten Straßenbelag barrierefrei Komfortable Rad- und Fußwege auch in den Bereichen über das Kerngebiet hinaus	Ersatz des Kopfsteinpflasters auch in der Ottenser Hauptstraße Getrennte Führung von Fuß- und Radverkehr, genug Platz für den Fußverkehr in der Bahnenfelder Straße Eindämmung der Außengastronomie, sodass die neuen Freiflächen wirklich dem Fußverkehr zugute kommen	Bauliche Erweiterung der Gehwegbreiten Verbesserung der Querungssituationen Verbesserung der Oberflächensituation
Aufenthalt	Einige Stadtplätze, die unterschiedliche Aufenthaltsqualität aufweisen sehr viel Außengastronomie auch auf den Gehwegen Wenig Grün	Mehr Grünflächen Schutz der Anwohnenden vor Lärmbelästigung hat Vorrang vor Gastronomie	Mehr Aufenthaltsqualität ohne Konsumzwang Ausbau des gastronomischen Angebots, aber auch Sprge vor Lärmbelästigung Mehr Grünflächen	Mehr Bereiche ohne allgemeinen Kfz-Verkehr	Weiterentwicklung des Alma-Wartenberg-Platzes als Begegnungsort mit Aufenthaltsqualität Zunächst Ausschluss anderer Stadtplätze aus den gegenwärtigen Planungen (Platz b.d. Reitbahn, Erzberger Straße/Am Felde) Die neu errichteten „Freiräume“, die sich durch den Wegfall von Autoparkplätzen ergeben, sind als kleinteilige gegliederte Flächen einzurichten; wenn möglich: neue Bäume	Stadtplätze sollen hinsichtlich ihrer Nutzung verbessert werden; Herstellung kleinerer autofreier Bereiche Prüfung weiterer Grünelemente und Sitzgruppen

(Fortsetzung Tabelle 28)

	Ausgangssituation (FHH, BA und Argus, 2022)	Prämissen (Verstetigungsbeschluss 2020) (FHH, BVA 2020a)	Beteiligungsergebnisse (Konsultation) (FHH, BA 2022a)	Abgestimmte Forderungen Beirat (bis 05/2022) (FHH, BA 2022c, 2022d, 2022e)	Konkretisierender Beschluss (FHH, BVA 2022a) <i>Bestätigung des Beschlusses von 2020, zusätzliche Punkte:</i>	Verkehrskonzept (FHH, BVA 2022c)
Radverkehr	Führung auf der Kfz-Fahrbahn (tw. Mit Busverkehr), Kopfsteinpflaster Oft Ausweichen auf die Gehwege, dann Konflikte mit Fußverkehr	Radverkehr weiterhin vorgesehen Deutlich mehr Fahrradabstellanlagen Trennung von Fuß- und Radverkehr durch taktile oder farbliche Elemente Lastenräder für die „letzte Meile“	Reduktion des Kfz-Verkehrs, sodass mehr Platz für Radverkehr Übersichtliche Verkehrsführung Schnelles Erreichen von Zielen, aber Sicherheit anderer Verkehrsteilnehmer (Spannungsfeld)	Komfortable Rad- und Fußwege auch in den Bereichen über das Kerngebiet hinaus	Gute, durchgehende Radverkehrsführung in der Bahrenfelder Straße (bspw. als Fahrradstraße) Stellplätze für Fahrräder und Lastenräder am Alma-Wartenberg-Platz	Mehr Radabstellanlagen Ausweisung bestimmter Abschnitte als Fahrradstraßen (Bahrenfelder Straße zwischen Barnerstraße und Ottenser Hauptstraße, dann Große Rainstraße), Beibehaltung der Trennung zwischen Rad- und Fußverkehr Schrittweise Ausdehnung des Angebots an Fahrradabstellanlagen
Kfz-Verkehr	Zwei-Richtungsverkehr, alle Straßen befahrbar	Autoarmes Quartier, in dem Taxen, anliegende mit eigenem Stellplatz und Lieferverkehr weiterhin vorgesehen sind Mindestens die Straßen aus dem Verkehrsversuch plus einige weitere Straßen Unterbindung von Durchfahrtsverkehr Gewerbe muss weiterhin erreichbar bleiben Ausweisung als „verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“ wird als nicht ausreichend definiert Berücksichtigung der Auswirkungen auf die umliegenden Straßen, ggf. Abfederung durch entsprechende Maßnahmen Niedrigschwellige Erreichbarkeit für Menschen mit Behinderung	Verkehrsberuhigung grundsätzlich positiv betrachtet, MIV eher unattraktiver, Durchgangsverkehr reduzieren Erreichbarkeit muss für bestimmte Gruppen gewährleistet bleiben: Personen mit eingeschränkter Mobilität, Rettungsdienste, Lieferverkehr)	Kritik an der zeitlichen Begrenzung von 23-11 Uhr: flexiblere Lösungen bezüglich Einfahrt und Parken für Lieferverkehr, Handwerk und Pflegekräfte, diese sollten ganztägig einfahren dürfen Schrittgeschwindigkeit im Kerngebiet Verbesserung von Sichtbeziehungen an Kreuzungen Mehr Bereiche ohne allgemeinen Kfz-Verkehr Maßnahmen gegen Durchgangsverkehr, auch über das Projektgebiet hinaus	Prüfung des Einsatzes von Versenkbaren Pollern Einrichtung von Pick-up Points	Straßenabschnitte des Kerngebiets in der Zeit von 11 bis 23 Uhr vom allgemeinen Kfz-Verkehr ausgenommen; Teil der Straßenabschnitte soll als verkehrsberuhigter Geschäftsbereich ausgewiesen werden Modale Filter, bspw. Absenkpoller Taxen, MOIA und Fahrzeuge mit Ausnahmegenehmigung frei (bspw. Schwerbehinderte) Mehrere Erschließungsschleifen, sodass der Durchgangsverkehr verhindert wird Einrichtung von Ladezonen am Rand der für den Kfz-Verkehr gesperrten Bereich für die Nutzung tagsüber

(Fortsetzung Tabelle 28)

	Ausgangssituation (FHH, BA und Argus, 2022)	Prämissen (Verstetigungsbeschluss 2020) (FHH, BVA 2020a)	Beteiligungsergebnisse (Konsultation) (FHH, BA 2022a)	Abgestimmte Forderungen Beirat (bis 05/2022) (FHH, BA 2022c, 2022d, 2022e)	Konkretisierender Beschluss (FHH, BVA 2022a) <i>Bestätigung des Beschlusses von 2020, zusätzliche Punkte:</i>	Verkehrskonzept (FHH, BVA 2022c)
Parken	Freiraummangel, Pkw-Parken dominiert den Stadtraum	Keine ausgewiesenen Parkflächen im Quartier	Reduzierung der Parkflächen im Straßenraum, allerdings weiterhin Sicherstellung von Parkflächen	Halbachsiges Parken auf dem Gehweg unterbinden	Parkhäuser aufwerten, Anlage von Quartiersgaragen prüfen	Keine öffentlichen Stellplätze mehr in den Bereichen ohne allgemeinen Kfz-Verkehr (Entfallen von 330 Parkständen, davon 155 im Kerngebiet), Erhalt von 90 Parkständen im Kerngebiet Prüfung von Quartiersgaragen
ÖPNV	Sehr gute ÖPNV Erschließung: Anschluss am Bahnhof Altona (S-Bahn, Fernverkehr, Busse) und S Ottensen Mehrere Buslinien führen durch das Quartier	-	Erweitern, Attraktivität steigern (bleibt relativ allgemein)	Quartiersbusse diskutieren	Veränderung der Führung der Buslinien um den Alma-Wartenberg-Platz Keine Verlagerung der Buslinien auf die Hauptverkehrsstraßen	Prüfung, ob Frequenz oder Linienführung angepasst werden kann

C.6 Teilnehmende Beobachtung

Tabelle 29 Durchgeführte Beobachtungen (Ottensen)

Beteiligungsveranstaltungen	Beobachtungen (Aufzeichnungen)
Auftaktveranstaltung	-
Workshop 1 (04.12.2021)	TB-WS-1
Workshop 2 (26.02.2022)	TB-WS-2
Fokusgruppe Barrierefreiheit (17.11.2021)	TB-FG-1
Fokusgruppe Kinder und Jugendliche	-
Fokusgruppe Gewerbe	-
öA Verkehrsausschuss (23.05.2022)	TB-öA-1
Beirat 1 (19.08.2021)	TB-B-1
Beirat 2 (17.11.2021)	TB-B-2, 2a
Beirat 3 (28.02.2022)	TB-B-3, 3a
Beirat Sondertreffen (07.03.2022)	-
Beirat 4 (06.05.2022)	-
Beirat 5 (19.05.2022)	TB-B-5, 5a
Beirat 6 (30.08.2022)	-
Beirat 7 (23.11.2022)	TB-B-7, 7a
Beirat 8 (15.02.2023)	-

Tabelle 30 Beobachtungsprotokoll

Planungsverfahren	
Titel der Veranstaltung	
Datum	
Dauer	
Format und Ablauf	
Teilnehmende von CIMT	
Anmerkungen/Auffälligkeiten	

Faktische Angaben	
Anzahl der Teilnehmenden	
TN von Seiten der Organisierenden	
Rekrutierung <i>Offen, regelbasiert, gezielte Auswahl</i>	
Anreize	
Sichtbarkeit	
Visuelle Unterstützung	
Anonymität und Registrierung	
Fragestellung	
Einschätzungsfragen (Faktoren)	
Diversität der Teilnehmenden <i>Geschlecht, Alter, sozio-ökonomische Faktoren, organisierte Interessen, etc.</i>	
Vorgeschichte, Konfliktlevel <i>Ist eine konflikthafte Vorgeschichte erkennbar? Wie äußern sich Konflikte?</i>	
Framing und Formulierung der Fragen <i>Offene/geschlossene Fragen? Was wird konkret diskutiert, was wird nicht diskutiert?</i>	
Einsatz der Organisierenden	
Kommunikation der Ergebnisse	
Umfang des möglichen Einflusses	
Anwesenheit von Fachleuten <i>Anzahl, Hintergrund, Rolle?</i>	
Moderation <i>Wie viel Eingriff? Neutral?</i>	
Interaktions- und Teilnahmemöglichkeiten <i>Welche gab es? Waren sie für alle gleich? Wurden Barrieren abgebaut? (Wie) wurden sie genutzt? Welche Sprache wurde genutzt?</i>	

(Fortsetzung Tabelle 30)

Bewertungskriterien	
Einfluss auf Prozess/Veranstaltung selbst möglich	
Inklusivität der Teilnehmenden	
Inklusiver Prozess	
Kompetenzentwicklung <i>Lernprozesse, Wissensaustausch?</i>	
Deliberative Qualität der Diskussion <i>Gleicher Einbezug aller Teilnehmenden und Offenheit der Verständigungsprozesse; respektvolle Behandlung aller Beteiligten</i>	
Interne Transparenz	
Externe Transparenz	